



**Evangelische
Kirchengemeinde
Überlingen**



Umwelterklärung 2023

EMAS-Reg.: DE-165-00084

Inhalt

Impressum:	1
Kommentar zur vorliegenden Version der Umwelterklärung	1
Lageplan	2
Grußworte:.....	3
Die Stadt Überlingen	7
Der „Grüne Gockel“ in Überlingen.....	8
Ökologische Leitlinien für die Evangelische Kirchengemeinde Überlingen.....	8
Das Umweltmanagementsystem.....	9
Umweltbeauftragter	10
Umweltteam	10
Mitglieder des Umweltteams	11
Organigramm	12
Die Gebäude:	12
Die Auferstehungskirche.....	12
Das Pfarrhaus am See	13
Das Paul-Gerhardt-Haus (PGH)	13
Das Pfarrhaus Paul-Gerhardt (PGP)	14
Das Dietrich-Bonhoeffer-Haus	14
Einhaltung rechtlicher Verpflichtungen und Notfallmanagement	14
Unsere Umweltbilanz.....	15
Kernindikatoren und ausgewählte Kennzahlen.....	15
Heizung	18
Strom.....	19
Wasser.....	21
CO2 insgesamt und die Verteilung auf Gas und Strom	21
Energieverbrauch der drei letzten Jahre	22
Auferstehungskirche	25
Paul-Gerhardt-Haus	26
Dietrich-Bonhoeffer-Haus.....	28
Pfarrhaus am See	29
Pfarrhaus Paul-Gerhardt-Haus (PGP).....	30
Papier	32
Abfall	32
Verkehr.....	33



Bewertung der relevanten direkten und indirekten Umweltaspekte	35
Fair Trade	36
Reinigung	37
Beschaffung.....	37
Rechts- und Sicherheitsaspekte.....	37
Kommunikation.....	38
Umweltpädagogik.....	39
Umweltportfolio	48
Umweltprogramm	49
Umweltprogramm 2019-2022	49
Umweltprogramm 2023-2025	53
Kontext der Kirchengemeinde Überlingen	56
Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten.....	59

Impressum:

Evangelische Kirchengemeinde Überlingen
Grabenstraße 2
88662 Überlingen
Tel.: 07551 953731
Fax: 07551 953727
E-Mail: Evpfarramtueberlingen@kabelbw.de
<http://www.evangelisch-in-überlingen.de>
Umweltbeauftragter: Burkhard Kesting

Die verkürzte Umwelterklärung wird jährlich aktualisiert (internes Audit durch Büro für Umwelt und Energie (BUE) der Evangelischen Landeskirche Baden) und der IHK übermittelt.
Die nächste konsolidierte und validierte Fassung (Revalidierung durch KPMG) wird im März 2023 vorgelegt.

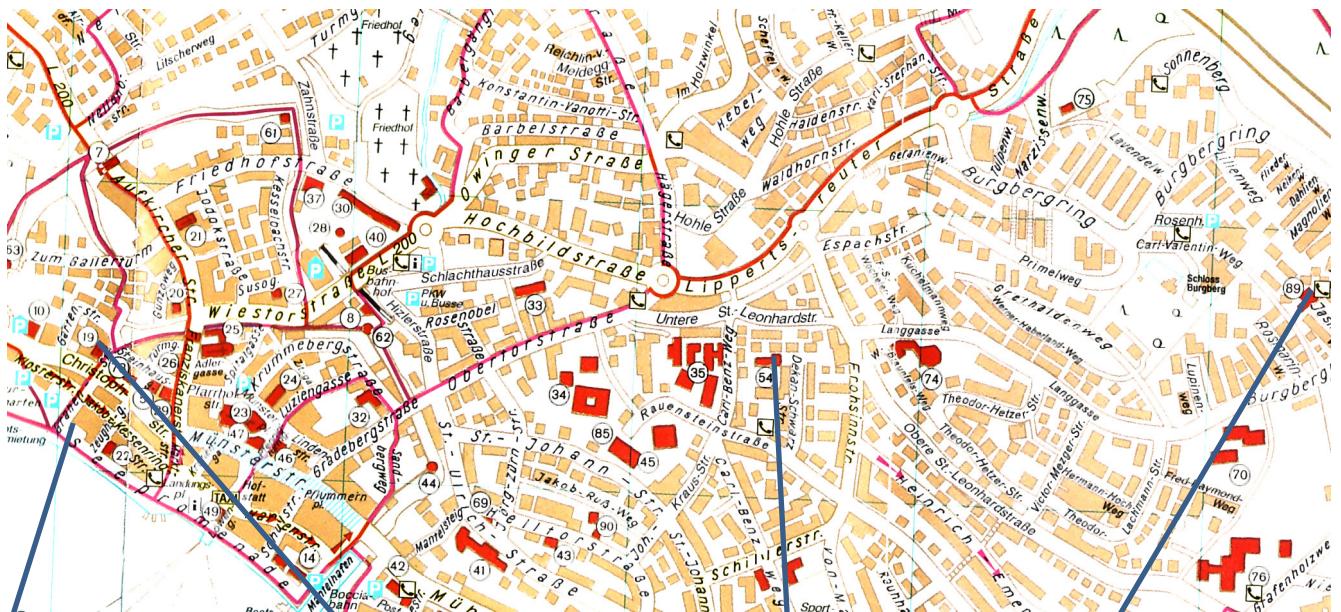
Kommentar zur vorliegenden Version der Umwelterklärung

Diese Version der Umwelterklärung wurde in Vorbereitung auf das Rezertifizierungsaudit der EMAS-Zertifizierung im April 2023 erstellt.



Evangelische Kirchengemeinde Überlingen am Bodensee

Überlingen liegt im Westen des Bodensees, am Überlinger See. Die Gemeinde wurde aus den zwei Teilgemeinden - der Auferstehungsgemeinde mit dem Pfarrhaus am See (Grabenstr. 2) und der Paul-Gerhardt-Gemeinde am Burgberg (Jasminweg 19) - zusammengesetzt. Das Bonhoeffer-Kinderhaus (Dekan-Schwarz-Weg 11) liegt zentral zwischen den beiden Gemeindezentren.



Pfarrhaus am See

Auferstehungskirche

Bonhoeffer-
Kita

Paul-Gerhardt-Haus



Grußworte:

Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Überlingen

Liebe Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinde Überlingen,
sehr geehrte Damen und Herren,

Umweltauswirkungen zu begrenzen - dabei handelt es sich zwar um ein aktuell sehr gegenwärtiges, aber bei weitem kein neues Thema: Bereits acht Jahre, seit 2015, ist die evangelische Kirchengemeinde in Überlingen nun schon EMAS (Eco-Management and Audit Scheme)-zertifiziert und unterstreicht damit ihren aktiven Einsatz für Klima- und Umweltschutz. Hierzu möchten wir ganz herzlich gratulieren!

Klima- und Umweltschutz braucht viele zupackende Hände, zahlreiche Stellschrauben sind für ein erfolgreiches Gelingen zu drehen. Das Umweltmanagementsystem EMAS ist dabei ein bewährtes Instrument, um einen ersten Überblick zu bekommen und Ressourcen durchdacht einzusparen. Auf den Prüfstand kommen alle Umweltaspekte, vom Energieverbrauch über Emissionen bis hin zum Abfall. Dabei ergeben sich unterschiedliche Fragen: Wo wird wie viel Energie verbraucht? Wie viel Abfall fällt an? Wo kann eingespart werden?

Auf dieser Basis werden Ziele gesetzt und deren Realisierung bis zur nächsten Zertifizierung verfolgt. Ähnlich beginnt auch die Arbeit im kommunalen Klimaschutz: IST-Analyse, Potenziale, Szenarien, Ziele sowie abgeleitete Maßnahmen. Das alles ist notwendig, um das komplexe Thema strategisch anzugehen. Ebenso wichtig ist es, kontinuierlich zu prüfen, wie erfolgreich die Maßnahmen letztendlich sind. Wir befinden uns also auf dem gleichen Weg in eine nachhaltige lebenswerte Zukunft.

Die evangelische Kirchengemeinde leistet mit der EMAS-Zertifizierung einen aktiven Beitrag zum Klima- und Umweltschutz und zeigt damit, dass sie gesellschaftliche Verantwortung wahrnimmt. Die Botschaft hinter dem freiwilligen Zertifizierungsinstrument ist: JEDER kann einen Beitrag leisten und nur gemeinsam kommt man dem Ziel näher!

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Jan Zeitler
Oberbürgermeister





Grußwort der Dekanin des Kirchenbezirks Überlingen-Stockach

Das Erntedankfest 2013 - also vor 10 Jahren - hat die Kirchengemeinde Überlingen den Auftakt zum Neustart des Umweltmanagements „Grüner Gockel“ gefeiert. Damals hieß es in einer Presseerklärung: „Der „Grüne Gockel“ ist ein kirchliches Umweltmanagement-system, mit dem unsere Kirchengemeinde nicht nur eine Zertifizierung nach Emas-Richtlinien erreichen möchte, sondern mit dem wir auch unser Handeln und Wirtschaften nach ökologischen, schöpfungsbewahrenden Richtlinien ausrichten und dazu auch andere anstiften möchten. Der Glaube an Gott als Schöpfer unserer wunderbaren und so verletzlichen Erde, nimmt uns in die Verantwortung diese zu bewahren und zu schützen. Dazu wollen wir einen aktiven Beitrag leisten.“ Seither hat das Umweltteam kontinuierlich an der Erreichung dieses Ziels gearbeitet und vieles erreicht - mit großem Engagement und Einsatz. Es wurde Technik umgestellt, Stromanbieter gewechselt, ein Garten angelegt und Gottesdienste und Veranstaltungen durchgeführt, Bewusstsein geschärft. Heute - wo der Klimawandel auch hier deutlich spürbar wird, ist unser Handeln mehr denn je gefragt.

Ich möchte an dieser Stelle allen Mitglieder des Umweltteams von Herzen danken - allen voran Burkhard Kesting, der mit großem Fachwissen und Einsatz das Umweltteam seit Jahren leitet! All Ihr Einsatz kann sich sehen lassen und unsere Schöpfung dankt es Ihnen!

Ich wünsche allen Mitgliedern des Umweltteams und der Gemeinde Gottes Segen für die weitere Arbeit!

R. Klusmann

Regine Klusmann,
Dekanin Kirchenbezirk Überlingen-Stockach





Grußwort Dr. Witthöft-Mühlmann

Liebe Evangelische Gemeinde Überlingen,

ich freue mich sehr, dass Sie nach vier Jahren das Engagement im Grünen Gockel weiterführen. Kontinuität ist gerade im Umwelt- und Klimaschutz ein Garant für die Wirksamkeit des Handelns. Und das kann sich ja in Überlingen wirklich sehen lassen, wie die Einsparungen beim Energieverbrauch und den CO₂-Emissionen zeigen. Ihre Umweltsarbeit in der Bonhoeffer-Kita ist vorbildlich.



Kontinuität ist auch der Ansatz für die Sensibilisierung von uns allen hin zum Verstehen, dass wir als Menschheit mit dem Klimawandel vor der allergrößten Herausforderung stehen. Wir wissen um die wenige Zeit die uns bleibt. Wir wissen um die Lösungen. Doch wir handeln noch zu zaghaft. Die Bewahrung der Schöpfung ist eine der Kernaufgaben unserer Landeskirche. Sie als Grüner-Gockel-Gemeinde nehmen diese Aufgabe kraftvoll und mutig an. Sie sind bereits ein Ort des Wandels hin zu einer CO₂-neutralen, enkeltauglichen Kirche. Und damit Vorbild für die Zaghaften.

Und so möchte ich dem Kirchengemeinderat, allen Unterstützern und ganz besonders dem Umwelt-Team für das nicht nachlassende Engagement gratulieren und von Herzen danken!

Ihr
Dr. André Witthöft-Mühlmann
Umweltbeauftragter der Landeskirche



1. Zur Geschichte der Kirchengemeinde Überlingen

1.1. Zur Geschichte der Kirchengemeinde Überlingen

Die Stadt Überlingen ist wie der ganze Linzgau ein stark katholisch geprägtes Gebiet. Die großen Barockkirchen der Gegend, wie die Basilika Birnau und das Salemer Münster, und auch das Überlinger Münster zeugen davon. Erst nachdem die Stadt durch den Reichsdeputationshauptschluß 1803 dem Großherzogtum Baden angegliedert wurde, kamen die ersten Protestanten, vor allem Beamte des großherzoglichen Bezirksamtes, nach Überlingen. Seit 1859 gibt es in Überlingen einen ständigen evangelischen Gottesdienst. Damals wurde dieser vom Pastorationsgeistlichen Ewald von Meersburg aus gehalten. 1861 wurde sein Sitz von Meersburg nach Überlingen verlegt. 1863 wurde das alte Pfarrhaus, die ehemalige Klosterkirche des Franziskanerinnenklosters, gekauft. Direkt daneben wurde 1866 der Grundstein zum Bau der Auferstehungskirche gelegt.

1867 konnte sie am 30. Juli eingeweiht werden. Im selben Jahr wurde die Evang. Genossenschaft zur Kirchengemeinde erhoben. 1903 war die Kirche bereits zu klein und musste erweitert werden. Der Bau eines Turmes und die Anschaffung von Glocken wurden beschlossen. 1877 wurde das alte Pfarrhaus vermietet, da Pfr. Ewald ein eigenes Haus am See errichtete. Dieses wurde 1908 von der Kirchengemeinde als Pfarr- und Wohnhaus erworben und Ende der 90er Jahre zum Gemeinde- und Pfarrhaus umgebaut.

1927 wurde im Visitationsbericht des Pfarrers die dringende Renovierungsbedürftigkeit der Kirche erwähnt, die dann 1931 umgesetzt wurde.

In der Nachkriegszeit erlebte die Überlinger Gemeinde einen enormen Aufschwung: 1951 gab es auf dem Gebiet der Gemeinde 2211 Evangelische: Großstädter, die vor den Bombenangriffen geflohen waren, und zahlreiche Flüchtlinge kamen hierher. Und man passte die Gottesdienstform den Menschen an: Damit sich auch die ursprünglichen Lutheraner hier beheimaten konnten, wurde der Gottesdienst damals liturgisch erweitert (es wurde z.B. das Kyrie gesungen, das Vaterunser und das Glaubensbekenntnis von der ganzen Gemeinde gesprochen). Dieser starke Zuzug und die vielen Flüchtlingsschicksale stellten die kleine Gemeinde vor große diakonische Herausforderungen. Darum wurde 1949 als Gemeindediakonin Fräulein Credé angestellt (bis 1979).

1961 begannen die Planungen für einen Kindergarten mit Schwesternstation, Gemeinde- und Jugendräumen. Am 13. März 1965 wurde das Bonhoefferhaus eingeweiht, das bis heute als Evang. Kindertagesstätte für fast 140 Kinder genutzt wird und dringender Erweiterung bedarf.

1971 wurde die neue Johannes-Kirche in Owingen eingeweiht. Die Gemeinde wuchs auf über 5000 Gemeindeglieder. Auf dem Burgberg entstand ein großes Neubaugebiet, in dem vor allem Mitarbeiterfamilien des Bodenseewerkes ihre Häuser bauten. 1975 wurde die Kirchengemeinde in zwei Pfarrgemeinden mit je einer Pfarrstelle geteilt, und es entstanden 1977 das Paul-Gerhardt-Haus und 1981 das Pfarrhaus. Im Jahre 1989 konnte aus Spendenmitteln der Glockenturm am Paul-Gerhardt-Haus gebaut werden.

1984 wurde der Nebenort Owingen selbstständige Kirchengemeinde



Das 1. ev. Gotteshaus im Jahre 1867





mit einer eigenen Pfarrstelle (inkl. Auftrag in der Krankenhauseelsorge).

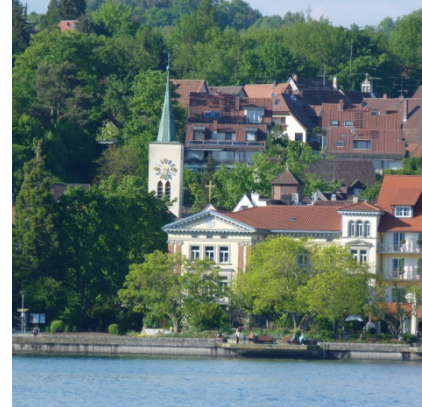
Am 1. Advent 2000 wurde das umgebaute Erdgeschoss in der Grabenstraße eingeweiht. Seither stehen hier zwei große Gemeinderäume zur Verfügung, die rege genutzt werden.

Im Frühjahr 2012 wurde das Dekanat des Kirchenbezirks Überlingen-Stockach von Salem nach Überlingen verlegt und bewohnt nun Räume in der Grabenstraße 2.

Von 2016-2018 wurde die Ev. Auferstehungskirche in der Altstadt für rd. 2 Mio. € komplett saniert. Dabei wurde besonderer Wert auf Nachhaltigkeit der Baumaterialien und der technischen Ausstattung gelegt.

2013 wurden die beiden Pfarreien der zu einem Gruppenamt zusammengelegt. Die bisherigen beiden Ältestenkreise wurden aufgelöst und im Dezember 2013 bei den allgemeinen Kirchenwahlen ein neuer Kirchengemeinderat gewählt.

Nach rund zwei Jahren konnte im Oktober 2019 die seit 2018 vakante Pfarrstelle 1 der Kirchengemeinde mit Pfarrer Kai Tilgner wieder besetzt werden. Im Januar 2019 haben die Kirchengemeinden Überlingen und Owingen eine überparochiale Dienstgruppe gebildet, in der auch die Umweltteams der beiden Gemeinden enger zusammenarbeiten. Pfr. Michael Schauber aus Owingen ist mit einem 50% Deputat zur Mithilfe in Überlingen eingesetzt und verantwortet die Kinder- und Jugendarbeit und zusammen mit Pfr. Bücklein (16%) die Konfirmandenarbeit.



Unsere Evangelische Kirchengemeinde Überlingen zählt heute 3.553 Mitglieder. Sie umfasst die Stadt Überlingen mit den Ortsteilen Hödingen, Nußdorf, Deisendorf und Andelshofen. Jeden Sonntag feiern wir Gottesdienst in der Auferstehungskirche (10:30 Uhr) und im Paul-Gerhardt-Haus (11:30 Uhr – jeden 2. und 4. Sonntag im Monat).

Außerdem gibt es regelmäßig Gottesdienste im Altenzentrum der Diakonie auf dem Schättlisberg sowie in der Birkle-Kur-Klinik. Für Kinder finden „Spurensucher - Gottesdienst für Groß und Klein“, Familien- und Krabbelgottesdienste statt sowie Gottesdienste im Bonhoeffer-Kindergarten. Daneben gibt es Schulgottesdienste für alle Schularten in der Stadt, an denen die Hauptamtlichen mitwirken. Im Paul-Gerhardt-Haus und im Pfarrhaus am See in der Grabenstraße treffen sich zahlreiche Gruppen, Kreise und Chöre.

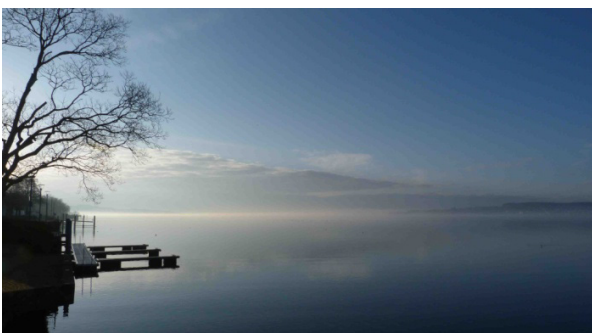
Die Stadt Überlingen

Das im Jahr 770 zum ersten Mal urkundlich erwähnte Überlingen zieht als denkmalgeschützte Altstadt mit vielen historischen Gebäuden und Sehenswürdigkeiten jährlich viele Touristen an. Dazu kommt die malerische Lage am Überlinger See, an der Riviera Deutschlands.

Überlingen ist schon seit vielen Jahren nicht nur ein beliebter Ferien- und Kurort, sondern auch für viele Menschen ein geschätzter Altersruhesitz. Der Altersdurchschnitt der rund 22.000 Einwohner beträgt daher

48 Jahre.

Aufgrund der malerischen Lage der Stadt und der großen Nachfrage nach Bauland oder Mietwohnungen (von denen es nur eine begrenzte Anzahl gibt) sind die Grundstücks- und Mietpreise meistens für junge Familien mit mittleren Einkommen oder für Senioren mit einer nur kleinen Rente unerschwinglich. So kommt es, dass junge Familien sich meistens in den Außenorten in ein paar Kilometer Entfernung vom See





ansiedeln.

Folge dieser „alten“ Stadt ist die große Dichte an Alten- und Pflegeheimen. Neben dem großen Wohnstift Augustinum gibt es das Altenzentrum der Diakonie mit 50 Pflegeplätzen und zahlreichen betreuten Wohnungen. Dann gibt es zwei große städtische Einrichtungen und drei private Einrichtungen, eine davon ist das anthroposophische Haus Rengold.

Das städtische Krankenhaus ist vor einigen Jahren privatisiert worden und an die Firma „Helios“ übergegangen, die seither das Krankenhaus mit 170 Betten auf dem Schättlisberg betreibt. Seit 2013 ist es gelungen, hier eine 25% Stelle zur Klinikseelsorge einzurichten. Außerdem gibt es neben drei Kurkliniken noch das Birkle-Sanatorium auf dem Stadtgebiet, eine große orthopädische Reha-Einrichtung mit 197 Betten.

Überlingen ist außerdem großes Schulzentrum, in das die Schüler aus der ganzen umliegenden Region kommen. Es gibt alle Schularten bis hin zu Gewerbeschule und beruflichen Gymnasien.

Auf dem Gemeindegebiet liegen 10 Kindergärten, zwei davon sind in kirchlicher Trägerschaft. Der größte Kindergarten der Stadt ist das Ev. Bonhoeffer-Kinderhaus mit 140 Kindern, direkt neben dem Schulzentrum gelegen.

Der „Grüne Gockel“ in Überlingen



Im Frühjahr 2013 beschließt der Kirchengemeinderat Überlingen das Projekt „Grüner Gockel“ gemeinsam weiterzuführen. Im Herbst 2013 wurde das neue Umweltteam im Gottesdienst zu Erntedank der Gemeinde vorgestellt. Es gab bereits in früheren Jahren in der Auferstehungsgemeinde eine Zertifizierung mit dem **Grünen Gockel**, die aber nicht mehr aufgefrischt wurde. Auch in der Paul-Gerhardt-Gemeinde stand man bereits kurz vor der Zertifizierung, diese wurde aber nie abgeschlossen. Im Frühjahr 2015 wurde dann die Gemeinde zertifiziert. Seither wird kontinuierlich an den beschlossenen Maßnahmen weitergearbeitet.



Die Auftaktveranstaltung im Paul-Gerhardt-Haus im Rahmen des Erntedankfestes 2013

Ökologische Leitlinien für die Evangelische Kirchengemeinde Überlingen

Präambel

Im Glauben an die Liebe Gottes, des Schöpfers, erkennen wir dankbar das Geschenk der Schöpfung und wollen uns gemeinsam für die Entwicklung nachhaltiger Lebensbedingungen einsetzen. (sinngemäß aus Charta Oecumenica 22.4.2001)

1 Wir verstehen Schöpfungsverantwortung als eine Kernaufgabe der Kirchen



Wir glauben, dass wir diese Erde und unser Leben dem Wirken Gottes verdanken. Den Schöpfungsauftrag, die Erde zu bebauen und zu bewahren, nehmen wir als Ganzes an. Deshalb betrachten wir den Schutz der Natur und der Umwelt als eine wichtige Aufgabe, die alle Bereiche kirchlichen Handelns berührt.

2 Wir achten das Lebensrecht der Menschen in allen Regionen der Welt

Wir wollen mit den Rohstoffen dieser Erde so umgehen, dass unsere Lebensqualität nicht Umweltzerstörung, Ungerechtigkeit und Armut in der Einen Welt auslöst.

3 Wir achten das Lebensrecht künftiger Generationen

Wir berücksichtigen bei allem, was wir tun, die begrenzte Regenerationsfähigkeit der Ökosysteme und die beschränkte Verfügbarkeit von Energievorräten. Wir denken bei allen Entscheidungen, die wir zu treffen haben, auch an die Interessen künftiger Generationen.

4 Wir achten das Lebensrecht unserer Mitgeschöpfe

Die Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Pflanzen und Tieren und ihren Lebensräumen wollen wir in sinnvoller und ethisch vertretbarer Weise erhalten und fördern, insbesondere in unseren Liegenschaften.

5 Wir wirtschaften dauerhaft umweltgerecht und sozialverträglich

Wir suchen bei allen Vorhaben die Wege, die die Umwelt am wenigsten belasten und fördern nachhaltiges Wirtschaften. Dem schonenden Umgang mit Rohstoffen und Energie kommt dabei besondere Bedeutung zu. Wir vermeiden und verringern kontinuierlich Belastungen und Gefahren für die Umwelt. Über die Einhaltung gesetzlicher Vorgaben hinaus setzen wir die bestverfügbare Technik ein. Wir bevorzugen umweltfreundliche und möglichst regionale Produkte, Verfahren und Dienstleistungen sowie Waren aus dem fairen Handel. Bei der Auswahl unserer Geschäftspartner berücksichtigen wir maßgeblich faire und ökologische Zielsetzungen.

6 Wir verstehen uns als lernende Solidargemeinschaft

Wir wollen im Zusammenwirken mit der ganzen Gemeinde unser Bewusstsein für Umwelt, Ökologische Nachhaltigkeit, Reduzierung der Klimabelastung und Qualitätsbewusstes Handeln ständig verbessern und weiterentwickeln.

7 Wir leben ein kirchliches Umweltmanagement

Zur Umsetzung unserer Grundsätze erfassen und bewerten wir regelmäßig unsere Leistungen und Umweltauswirkungen, vereinbaren Handlungsprogramme und benennen Verantwortliche. Wir dokumentieren und überprüfen unsere Ergebnisse mit dem Ziel einer stetigen Verbesserung.

Wir betrachten das System „Grüner Gockel“ als Grundlage für die Weiterentwicklung zu einem Nachhaltigkeitsmanagement, bei dem auch soziale Faktoren und die Eine Welt berücksichtigt werden. Mit diesem Umweltmanagement suchen wir auch den Dialog mit ähnlich ausgerichteten Initiativen der Gesellschaft.

Das Umweltmanagementsystem

Grundlage für das Umweltmanagement sind die Qualitätskriterien des kirchlichen Umweltaudits „Der Grüne Gockel“. In unserem Managementsystem-Handbuch, dem sog. „Grünen Buch“, sind die Handlungsfelder umfangreich dokumentiert. Außerdem befinden sich darin u.a. unsere Aufzeichnungen, die



Schöpfungsleitlinien, das Umweltprogramm, Ideenspeicher und Sitzungsprotokolle. Sowohl die bisherige Entwicklung kann daran abgelesen werden wie auch die zukünftigen Aufgaben und Ziele.

Das Umweltteam kommt in regelmäßigen Abständen zusammen. Jeder Interessierte kann über die Gemeindeleitung den Kontakt herstellen, mitarbeiten und Verantwortung übernehmen. Vorschläge von Gemeindemitgliedern werden im Umweltteam besprochen. Ebenso werden dort Strategien entwickelt, wie die Umweltziele den Gemeindemitgliedern nahegebracht werden kann. Der Kirchengemeinderat wird regelmäßig (mindestens jährlich) über den aktuellen Stand des Umweltmanagements in unserer Gemeinde unterrichtet.

Die Zusammenarbeit zwischen Umweltteam, Kirchengemeinderat und Gemeinde im Umweltmanagementsystem ist von entscheidender Bedeutung für den Erfolg des Programms. Der Kirchengemeinderat wird über die quartalsweisen Treffen des Umweltteams sowie dessen Aktivitäten informiert. So fasst der Kirchengemeinderat als „Managementgremium“ auf Vorschlag des Umweltteams die umweltrelevanten Beschlüsse. Gemeinde und Öffentlichkeit werden laufend informiert durch Publikation in unserer Gemeindezeitung „Fähre“ und im persönlichen Gespräch oder beim Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst. Möglichkeiten, die Bewahrung der Schöpfung Gottes weiterzutragen, werden aufgegriffen.

Die Funktionsfähigkeit unseres Umweltmanagementsystems wird in einem jährlichen internen Audit überwacht und in einem drei-Jahres-Rhythmus extern validiert. Hierbei werden die Überprüfung der Einhaltung aller relevanten Umweltgesetze, die Einhaltung von Abläufen und Dokumentationspflichten, die Beachtung der Umweltleitlinien, das Erreichen von Umweltzielen und die Realisierung von Verbesserungen der Umweltauswirkungen der Kirchengemeinde geprüft.

Umweltbeauftragter

Der Umweltbeauftragte ist vom Kirchengemeinderat gewählt und eingesetzt. Er ist dafür verantwortlich, das Umweltmanagement anzuwenden und aufrecht zu erhalten. Er vertritt die Gemeindeleitung im Umweltaudit. Gemeinsam mit dem Umweltteam fördert er den Umweltgedanken auf allen Ebenen der Gemeinde. Er ist Ansprechpartner für alle Fragen des externen Umweltaudits und steuert und koordiniert zusammen mit dem Umweltteam den gesamten Prozess. Der Umweltbeauftragte sorgt weiterhin für die Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems sowie die Durchführung der internen Audits. Er leitet die Sitzungen des Umweltteams, stellt die Tagesordnung auf, sorgt für das Protokoll und pflegt das Grüne Gockel Handbuch.

Der Umweltbeauftragte ist:

Burkhard Kesting
Zum Kretzer 12
88662 Überlingen

Tel: +49 7551/9449456
Email: burkhard.kesting<at>gmail.com

Umweltteam

Das Umweltteam ist das zentrale Arbeitsgremium des Umweltmanagementsystems. Es tagt regelmäßig, mindestens jedoch einmal im Quartal. Es nimmt Teil an allen umweltrelevanten Arbeitsprozessen und der entsprechenden Entscheidungsfindung. Zu den Aufgaben des Umweltteams gehören die Erhebung



der Bestandsdaten, die Bewertung von Umweltentwicklungen, die Formulierung von Umweltzielen sowie die Erstellung und Umsetzung des Umweltprogramms. Schließlich gehören Informations- und Bildungsarbeit zu den wichtigen Aufgaben des Umweltteams. Für einzelne umweltrelevante Themen wurden im Umweltteam entsprechend Verantwortlichkeiten festgelegt.

Mitglieder des Umweltteams

Das Umweltteam der ev. Kirchengemeinde Überlingen setzt sich zusammen aus einem Kernteam, das sich regelmäßig trifft, und einem Kreis der zu den jeweils anstehenden Aufgaben hinzutritt. Derzeit – Stand 2023 gehören zum Umweltteam:



Kernteam (von rechts): Erika Endres, Elsie Fickenscher, Claudia Wetzel-Thiel, Regine Klusmann, Bruno Lick, Kai Tilgner (nicht im Bild) und Burkhard Kesting (nicht im Bild). In 2020 neu hinzugewonnen im Umweltteam wurde Kai Tilgner, ausgeschieden ist Wolfgang Braungardt.
Erweiterter Kreis: Hans-Peter Adam (Sicherheitsbeauftragter)



Organigramm



Es wird angestrebt, über den Kirchgemeinderat hinaus auch die Gemeindeversammlung über die Umweltaktivitäten im Rahmen des Grünen Gockels mindestens jährlich zu informieren.

Die Gebäude:

Die Auferstehungskirche

Gebaut 1867 wurde sie in späteren Jahren immer wieder umgebaut und erweitert. Die letzte Renovierung erfolgte 1978. Sie wurde bis 2018 von Grund auf saniert und umgebaut und damit energetisch auf einen entsprechenden Stand gebracht.

Im Rahmen der Renovierung ist zu berücksichtigen, dass die Auferstehungskirche im Jahr 2018 wegen der notwendigen Bautrocknung fast durchgängig beheizt wurde.



Das Pfarrhaus am See

Das denkmalgeschützte Haus ist seit 1908 im Besitz der Kirchengemeinde. Es wurde in den letzten Jahren in weiten Teilen renoviert. So wurden in 2019 und 2020 die Fassade saniert und ein Teil der Fenster ersetzt.

Belegung des Hauses:

Im Erdgeschoß befinden sich zwei große Gemeinderäume, und eine Küche. Die bevorzugte Lage direkt am See bringt es mit sich, dass die Gemeinderäume häufig für Vorträge, Seminare, Familienfeiern usw. vermietet werden. Im ersten Stock sind die Geschäftsräume des Dekanats, des Pfarramts, der Erwachsenenbildung und der Bezirkskantorei sowie ein kleinerer Gruppenraum untergebracht. Der zweite Stock dient als Wohnung der Familie der Dekanin/ Pfarrerin.

Energetischer Zustand:

Dämmung des Hauses: Die oberste Geschoßdecke hat eine Dämmung von 20cm; die Außenwand ist ungedämmt (Denkmalschutz); die Fenster sind größtenteils mit einer Wärmeschutzverglasung versehen. Im Dezember 2016 wurde die Erdgasheizung durch eine effizientere und CO₂-neutrale Pelletheizung ersetzt.

Das Paul-Gerhardt-Haus (PGH)

Das PGH wurde als Gemeindehaus mit Gottesdienstraum im Jahre 1976 für die damalige Paul-Gerhardt-Gemeinde erstellt.

Neben dem Gottesdienstraum, der in zwei Gruppenräume geteilt werden kann, gibt es drei Gruppenräume im Untergeschoß. Außerdem befinden sich in beiden Stockwerken je eine Küche, ein Foyer und ein Büro. Der Baukörper entsprach in seiner Skelettbauweise mit Shed- und Flachdach dem damaligen Standard der Dämmerfordernis. Seither wurden keine Renovierungen vorgenommen. Die Heizung wurde 2015 erneuert. Anfang 2019 hatten wir einen größeren Wasserschaden durch ein verstopftes Abflussrohr im UG. Nach einigen Wochen Bautrocknung (höherer Stromverbrauch!) werden nun die Böden wieder aufgearbeitet (neuer Estrich und neues Parkett).

Das Untergeschoss des Paul-Gerhardt-Haus wurde im Zeitraum von Juli bis Oktober 2017 für die Unterbringung einer Flüchtlingsfamilie (9 Personen) genutzt. Diese Nutzung spiegelt sich in den Verbrauchswerten dieses Gebäude betreffend wider.

Anfang 2019 ereignete sich ein Abwasserrohrbruch aufgrund einer verstopften Toilette. Ursache war ein verkanteter Duftstein-Halter – dieser muss viele Jahre im Abwasserrohr gesteckt haben, da eine schon länger währende Umweltmaßnahme die Nutzung von Toiletten-Duftsteinen in Gemeinderäumlichkeiten vermeidet. Über die Folgen und die Umweltbelastung von Toilettensteine wurde seitens des grünen Gockels in der Ausgabe 01.2019 (Apr-Nov) im Gemeindeblatt „Fähre“ berichtet. Die Folgen des Rohrbruchs und erforderliche Maßnahmen zur Behebung (Ausbau von Parkett bzw Fliesen, Gussasphalt und der durchnässten Dämmschicht bis zum Betonboden in sämtlichen Räumen, vier Wochen Trocknung mit fünf Trocknungsgeräten und vier Ventilatoren) zeichneten sich 2019 in der Umweltbilanz in Form eines Stromverbrauchsanstiegs ab.

Seit April 2021 ist das relativ wenige genutzte Untergeschoß des PGH an die Religionspädagogische Medienstelle des Kirchenbezirks Überlingen-Stockach vermietet. Auch das Büro der Bezirksjugend ist im Haus neu eingezogen (Herbst 2021). Dadurch ist das Haus besser ausgelastet, aber auch die Nutzungs- und Beheizungsstunden angestiegen.



Das Pfarrhaus Paul-Gerhardt (PGP)

Das Paul-Gerhardt-Pfarrhaus stammt aus dem Jahr 1978. Es wurde in derselben Bauweise wie das PGH errichtet. Jedoch wurden Heizung und Dach in den letzten Jahren saniert. Derzeit dient es Pfarrer Kai Tilgner als Wohnung, er hat auch ein Amtszimmer dort.

Bedingt durch eine Ausnahmegenehmigung wurde das PGP von September 2016 bis Juni 2019 für die Unterbringung von Flüchtlingen genutzt. Der Kirchengemeinderat stimmte dem Vorhaben zu, das Pfarrhaus für die nächsten fünf Jahre für die Anschlussunterbringung zur Verfügung zu stellen. Da für diesen Zeitraum die Stadt für die Bewirtschaftung (Energie- und Wasserversorgung, Müllentsorgung) des Gebäudes zuständig war, wurde es folglich nicht weiter in der Umweltbilanz der Kirchengemeinde geführt. Mit Bezug des PGP durch Pfarrer Kai Tilgner wurde das PGP seit 2020 wieder in die Erfassung aufgenommen.

Das Dietrich-Bonhoeffer-Haus

Errichtet als Kindergarten beherbergt das „Boni“ inzwischen auch eine Kindertagesstätte und einen Hort.

Die drei Gebäude wurden seit 1964 gebaut. Der Altbau wurde 2004 renoviert. Entsprechend der unterschiedlichen Bauzeiten ist auch die Dämmung unterschiedlich, aber insgesamt in einem befriedigenden Zustand.

Seit November 2021 laufen umfassende Neu- und Umbauten im Bonhoeffer-Kinderhaus. Der größte Teil des Gebäudes wird durch einen nach neuesten energetischen Standards errichteten Neubau ersetzt. Der Altbau wird in diesem Zuge ebenfalls saniert. Außerdem wird auf dem Dach des Neubaus eine PV-Anlage installiert. Die Fertigstellung ist für November 2023 geplant.

Einhaltung rechtlicher Verpflichtungen und Notfallmanagement

Alle umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen, welche unsere Gemeinde einhält, sind in einem Rechtskataster abgebildet. In dem Rechtskataster werden auch die daraus resultierenden Pflichten ermittelt und bewertet. Das Rechtskataster wird über das KirUm-Netzwerk von einem externen Dienstleister jährlich aktualisiert. Dies erlaubt uns die Einhaltung aller umweltrelevanten Gesetze und Verordnungen. Abweichungen sind uns nicht bekannt.

In Hinblick auf mögliche Umweltauswirkungen sehen wir die folgenden bindenden Verpflichtungen unserer Gemeinde als besonders relevant an:

- Der Brandschutz in unseren Gebäuden sowie ein Notfallmanagement, gemäß Versammlungsstätten-, Arbeitsstättenrichtlinie und DGUV-Vorschriften (z.B. Vorschrift 3, die regelmäßige Überprüfung von ortsveränderlichen elektrischen Betriebsmitteln).
- Die Prüfung der Abgaswerte unserer Heizungsanlagen durch den zuständigen Schornsteinfeger.
- Der sorgsame Umgang mit Gefahrstoffen insbesondere von Reinigungsmitteln, sowie eine regelmäßige Unterweisung unserer Mitarbeiter gemäß Gefahrstoffverordnung und allgemeinem bzw. kirchlichem Arbeitsrecht.
- Die Entsorgung unserer Abwässer und Abfälle entsprechend der kommunalen Abwasser- bzw. Abfallsatzung.

Darüber hinaus ist unsere Gemeinde auf etwaige Notfälle vorbereitet. Hierzu gehört die regelmäßige Kontrolle des Brandschutzes, die Fluchtwegbeschilderung sowie die Überwachung und Wartung der Aufzugs- und Heizungsanlagen. Ein Notfallplan mit Telefonliste hängt aus.



Unsere Umweltbilanz

Kernindikatoren und ausgewählte Kennzahlen

Die Kirchengemeinde Überlingen hatte im Jahre 2013 beschlossen, das Umweltmanagement Grüner Gockel einzuführen. Die umweltrelevanten Daten wurden ab Januar 2014 systematisch erfasst. Vergleichsdaten aus den Vorjahren liegen nur vereinzelt oder aufgrund der Jahresabrechnung vor, sodass Vergleiche mit den Vorjahren nur ansatzweise möglich sind. Auch die Nutzungsänderung (Verlegung des Dekanats nach Überlingen) mindert den Wert eines Vergleichs. Die nun vorliegenden Daten seit 2013 bilden eine fundierte Basis für das Umweltmanagement der Kirchengemeinde Überlingen. Nach neuer Besetzung der Pfarrstelle Paul-Gerhardt-Haus wurde das zugehörige Pfarrhaus (Jasminweg 18, 88662 Überlingen) wieder bezogen und dieses entsprechend per Januar 2020 in der Umweltbilanz mit aufgenommen.

Die Kerndaten und die Verbrauchswerte für Strom, Gas und Wasser wurden für alle Häuser genau erfasst. Die Erfassung von anderen Zahlen wie Abfallmengen, Nutzungsstunden und Verkehrsdaten konnten nur anhand der Müllgefäße und den Wochenplänen geschätzt werden. Folgender Tabelle kann der Gesamt-Energieverbrauch - aufgeschlüsselt nach Strom, Heizung und Wasser sowie CO₂ - im Jahresvergleich 2014 bis 2022 entnommen werden.

Jahresübersicht Energie Ueberlingen (inkl. PGP)

Energieträger	Einheit	2014	2015	2016	2017	2018
Strom	kWh	44.483	43.886	39.425	40.652	39.405
Heizung	kWh	311.909	293.714	273.621	251.905	254.423
Wasser	m ³	960	990	893	1.039	934
CO ₂	t	111	106	71	50	53

Energieträger	Einheit	2019	2020*	2021*	2022	Delta 2022-2021	Delta 2022-2020	Delta 2022-2014
Strom	kWh	38.931	37.552	38.383	35.489	-7,5%	-5,5%	-20,2%
Heizung	kWh	277.660	292.226	319.831	317.516	-0,7%	8,7%	1,8%
Wasser	m ³	825	890	843	866	2,7%	-2,7%	-9,8%
CO ₂	t	59	63	68	71	4,4%	12,7%	-36,0%

*enthält das im Januar 2020 neu in die Verbrauchsmessung aufgenommene Pfarrhaus Paul-Gerhardt-Haus)

Im direkten Jahresvergleich 2022 zu 2021 haben wir eine gute Reduzierung der Stromverbräuche und minimale Reduzierung der Heizverbräuche erreicht. Die Wasserverbräuche sowie der CO₂-Ausstoß sind leider angestiegen. Wir führen diese auf die stärkere Nutzung der Gebäude nach der Corona-Pandemie zurück. So sind im Frühjahr sowie Herbst 2021 das Schuldekanat sowie die Bezirksjugend in das Paul-Gerhardt-Haus „eingezogen“. Der erhöhte Wasserverbrauch ist auf die Gartenwässerung in der Dürreperiode im Sommer 2022 sowie die Baustelle im Bonhoeffer-Kindergarten zurückzuführen.

Seit 2015 beziehen wir zentral bei einem Anbieter zu 100 % Recyclingpapier. Der Gemeindebrief sowie sonstige Dokumente des täglichen Bedarfs werden auf diesem gedruckt.

Wir bemühen uns besonders, den Plastikmüll zu reduzieren. Über unterschiedliche Initiativen haben wir hier kleine Fortschritte erzielt, wohlwissend, dass wir hier noch weiteres Verbesserungspotenzial haben.

Das Thema Verkehrsdatenerhebung, das die Grundlage zur Reduzierung von Emissionen und Ressourcenverbrauch durch Verkehrsaufkommen ist, stellt für uns noch eine besondere Herausforderung dar. Über die Steigerung des Bewusstseins bzw. der Sensibilität bei unseren hauptamtlichen



MitarbeiterInnen wollen wir in der nächsten Zukunft gemeinsame Wege finden, auch hier einen signifikanten Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung zu leisten.

Den folgenden Tabellen kann der Gesamt-Energieverbrauch im Vorjahresvergleich 2022 vs. 2021 – monatlich aufgeschlüsselt nach Strom, Heizung und Wasser - entnommen werden. Die in den unteren beiden Tabellen aufgeführte farbige Indikation zeigt die Unterschiede absolut in kWh und m³ sowie relativ in Prozent.

Indikator-Legende: rot = Mehrverbrauch im Berichtsjahr (2022), grün = Minderverbrauch im Berichtsjahr (2022)



Vergleich 2022 vs. 2021

Stand 03.03.2023

2021	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	OKT	Nov	Dez	Total
Strom	3.365	3.341	3.928	2.974	3.084	3.155	2.639	2.155	2.802	3.440	3.751	3.749	38.383
Heizung	55.223	41.517	39.359	28.408	19.914	2.421	1.925	2.473	5.875	25.011	47.448	50.257	319.831
Heizung witt.-ber.	55.548	45.910	38.708	20.803	10.072	4.841	3.825	1.443	9.533	21.913	43.761	54.826	311.183
Wasser	55	63	91	71	67	101	82	40	67	71	77	58	843

2022	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	OKT	Nov	Dez	Total
Strom	3.742	3.167	3.250	2.799	2.831	2.574	2.476	1.934	2.691	3.156	3.652	3.217	35.489
Heizung	58.390	34.017	32.238	22.023	5.089	5.093	1.753	1.021	11.699	27.145	53.464	65.584	317.516
Heizung witt.-ber.	62.104	39.782	34.462	19.088	8.201	10.185	3.484	2.042	9.031	39.500	70.490	69.352	367.721
Wasser	59	70	95	60	53	100	106	78	82	30	53	80	866

DELTA	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	OKT	Nov	Dez	Total
Strom	377	-174	-678	-175	-253	-581	-163	-221	-111	-284	-99	-532	-2.894
Heizung	3.167	-7.500	-7.121	-6.385	-14.825	2.672	-172	-1.452	5.824	2.134	6.016	15.327	-2.315
Heizung witt.-ber.	6.556	-6.128	-4.246	-1.715	-1.871	5.344	-341	599	-502	17.587	26.729	14.526	56.538
Wasser	4	7	4	-11	-14	-1	24	38	15	-41	-24	22	23

DELTA (%)	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	OKT	Nov	Dez	Total
Strom	11%	-5%	-17%	-6%	-8%	-18%	-6%	-10%	-4%	-8%	-3%	-14%	-8%
Heizung	6%	-18%	-18%	-22%	-7,4%	110%	-9%	-5,9%	99%	9%	13%	30%	-1%
Heizung witt.-ber.	12%	-13%	-11%	-8%	-1,9%	110%	-9%	4,2%	-5%	80%	61%	26%	18%
Wasser	7%	11%	5%	-16%	-2,1%	-1%	29%	9,5%	2,2%	-5,8%	-3,1%	38%	3%

Januar: Bezirksjugend + Medienstelle + Schuldekanat



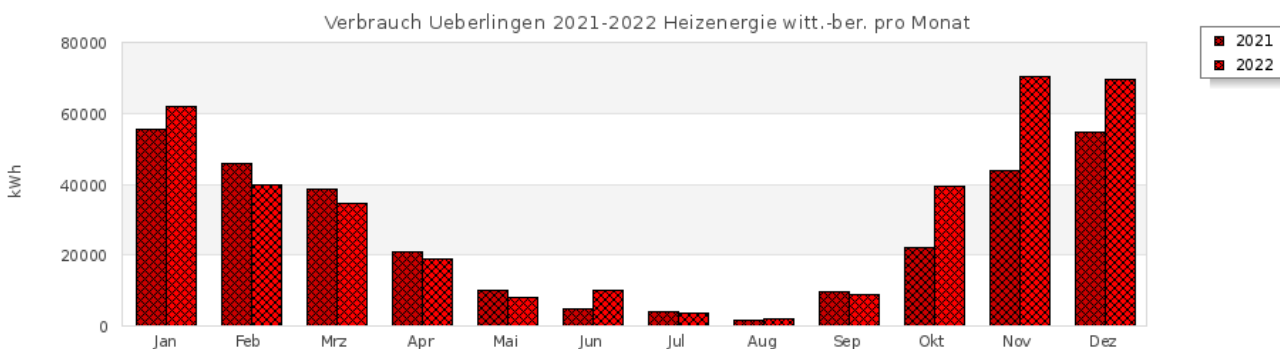
Heizung

Alle Gebäude werden mit Ausnahme des Pfarrhauses am See noch mit Erdgas beheizt. Die Heizung im PGH wurde im Herbst 2015 erneuert. Im Pfarrhaus am See wurde die Erneuerung der Heizung im Jahr 2016 durchgeführt. Die Prüfung auf alternative Energieversorgung resultierte in der Entscheidung für eine Pelletheizung. Der effektive Einbau der Pelletheizung fand am 14.12.2016 statt. Seit Januar 2022 zeigte der Pelletzähler im Pfarrhaus am See eine Funktionsstörung. Aus diesem Grund wurde der Pelletverbrauch des Jahres 2022 über unser Umwelttool Avanti auf Monatsverbräuche „heruntergebrochen“. Inzwischen ist diese Störung wieder behoben.

Im Pfarrhaus am See sowie im Bonhoeffer-Kindergarten wurde ein hydraulischer Abgleich durchgeführt (Erneuerung der Heizungsventile), was zu einer gleichmäßigeren Beheizung der Räume und somit zu einem erheblichen zukünftigen Einsparpotenzial führte. Mit dem Umbau war auch die Erneuerung der Umwälzpumpen verbunden.

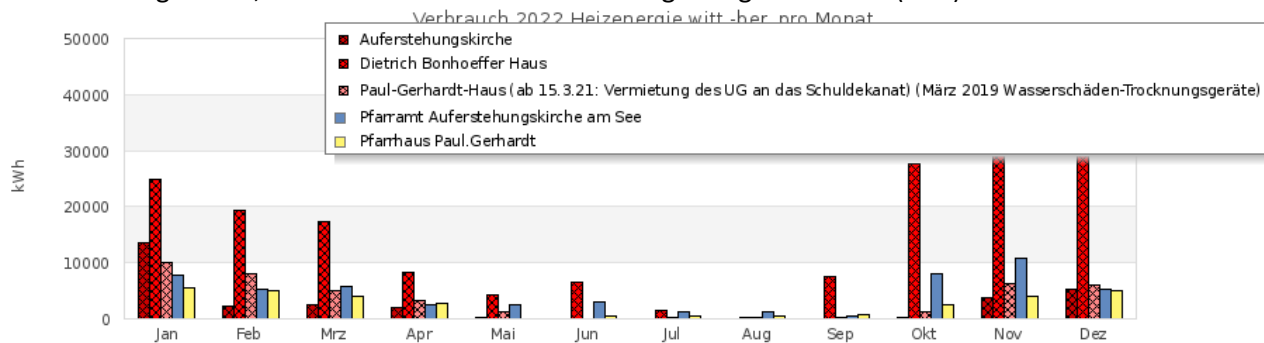
Kleine Verbesserungen wurden des Weiteren durch die Instandsetzung der Fenster- und Türrichtungen im Paul-Gerhard-Haus erreicht. Das Pfarrhaus am Paul-Gerhardt-Haus (PGP) im Jasminweg wurde per Januar 2020 neu in der Energiebilanz aufgenommen.

	Jan	Feb	Mrz	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez
Verbrauch Ueberlingen 2021 Heizenergie witt.-ber. pro Monat	55.548	45.910	38.708	20.803	10.072	4.841	3.825	1.443	9.533	21.913	43.761	54.826 kwh
Verbrauch Ueberlingen 2022 Heizenergie witt.-ber. pro Monat	62.104	39.782	34.462	19.088	8.201	10.185	3.484	2.042	9.031	39.500	70.490	69.352 kwh

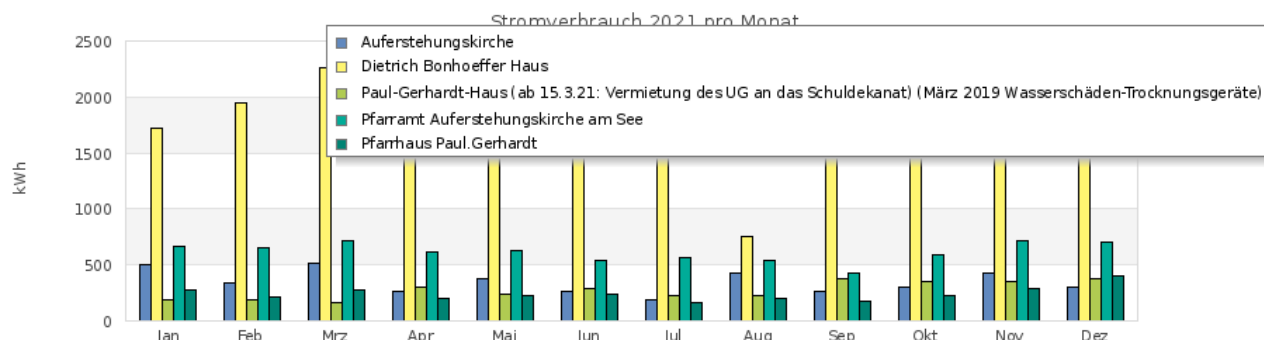
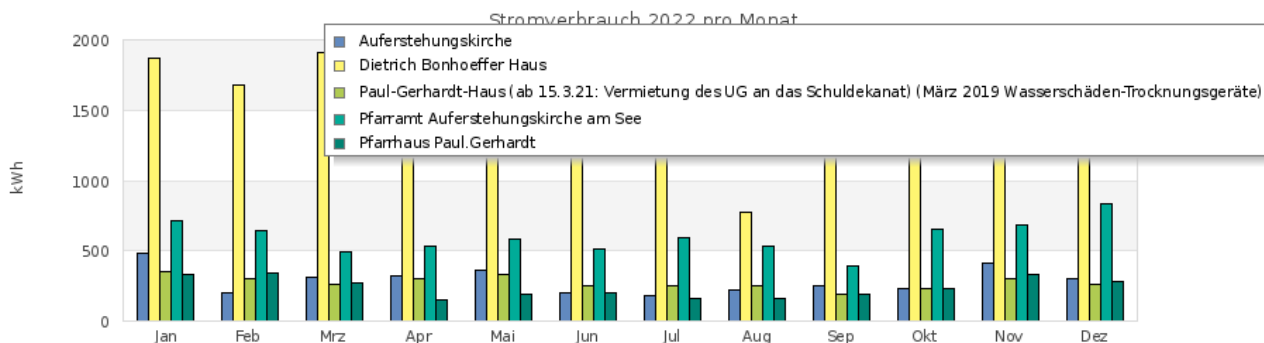




Entwicklung Verteilung Auferstehungskirche, Dietrich-Bonhoeffer-Haus, Büro und Gemeindehaus Auferstehungskirche, Paul-Gerhardt-Haus sowie das zugehörige Pfarrhaus (PGP)



Strom



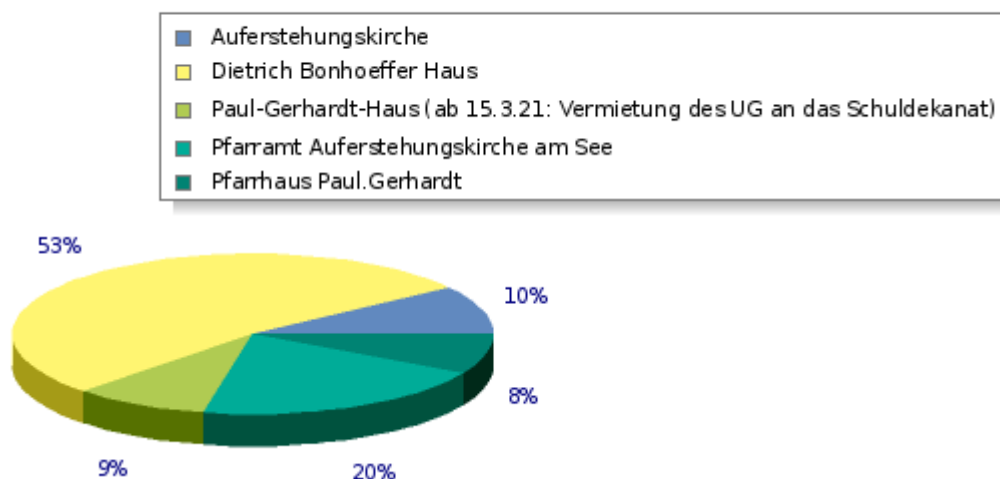
Inzwischen ist das Paul-Gerhardt-Haus vollständig mit LED-Lampen ausgestattet. Bürogeräte bleiben nicht mehr im Stand-by Betrieb, da Zeitschaltuhren eine Nachtabschaltung bewirken; Bewegungsmelder sind noch nicht an allen sinnvollen Stellen eingesetzt; die Gerätenutzung wurde weiter optimiert (z. B. Anschaffung von Multifunktionsgeräten für das Pfarrhaus am See und das Paul-Gerhardt-Haus). Diese hatten jeweils mind. 2 große Kopierer und separate Farb-Laserdrucker ersetzt.



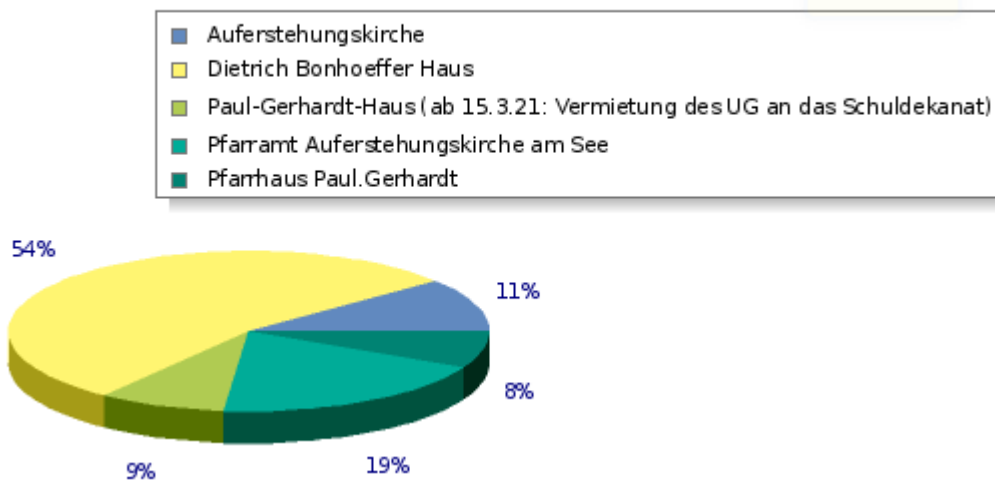
Im Unterschied zu den anderen Häusern wird in der Kindertagesstätte das Warmwasser ausschließlich elektrisch aufgearbeitet. Für die anstehende Sanierung des Kinderhauses ist eine Solarthermische Erwärmung angedacht.

Entwicklung Verteilung des Jahresstromverbrauchs auf die einzelnen Häuser

Verteilung des Stromverbrauchs 2022



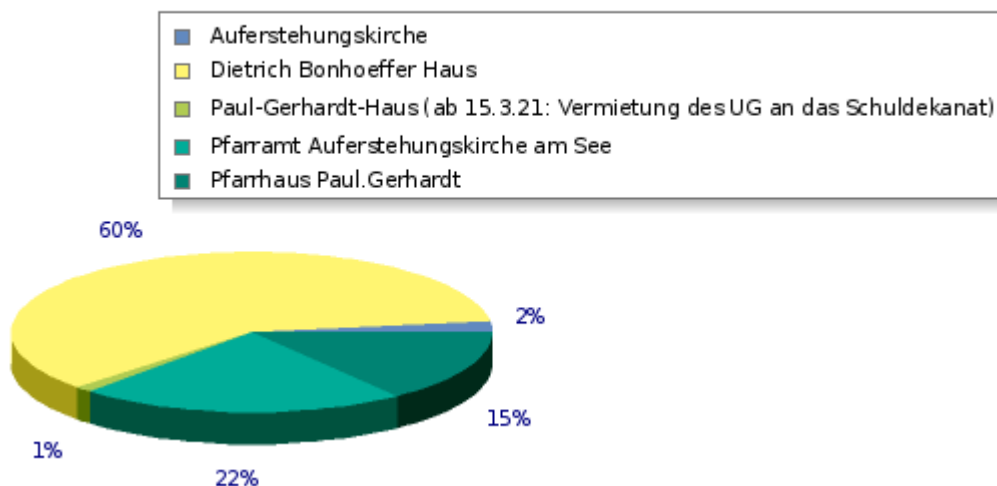
Verteilung des Stromverbrauchs 2021



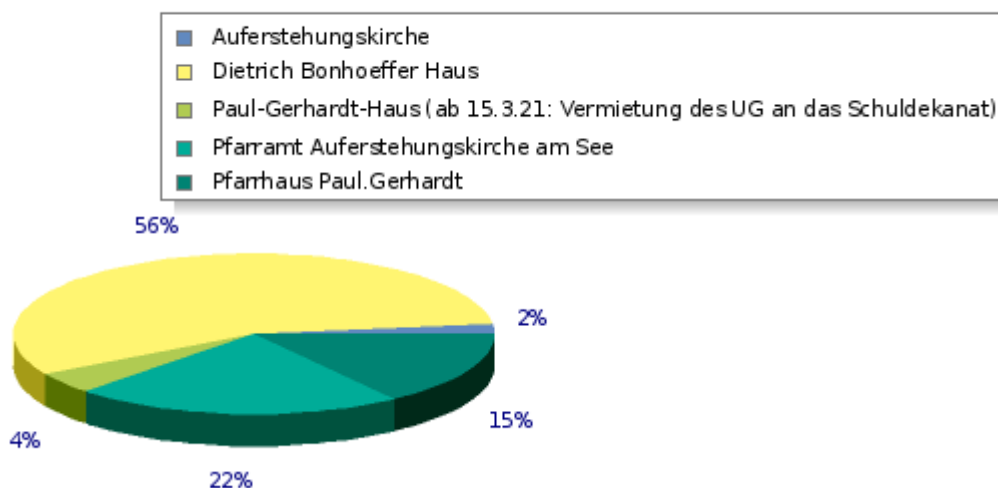
[Startseite](#)



Verteilung des Wasserverbrauchs 2022



Verteilung des Wasserverbrauchs 2021



CO₂ insgesamt und die Verteilung auf Gas und Strom

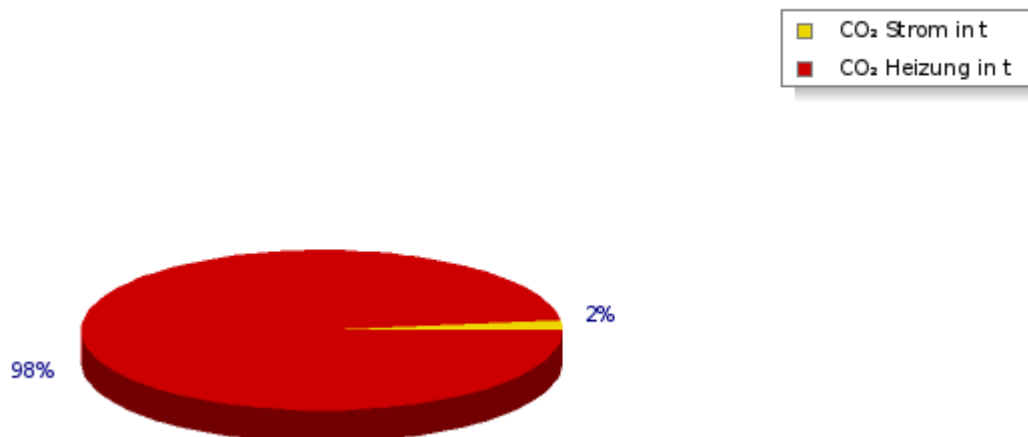
	Einheit	2020	2021	2022
CO ₂ gesamt ohne Photovoltaik (t)	t	63,45	67,99	71,28
CO ₂ / Gemeindemitglied (kg)	kg	16,82	18,43	20,06
CO ₂ Strom (t)	t	1,51	1,54	1,43
CO ₂ Wärme (t)	t	61,59	66,36	69,77
CO ₂ Verkehr (t)	t	0,35	0,09	0,09

Durch den im Januar 2016 erfolgte Stromanbieterwechsel (von „Stadtwerk am See“ zu KSE) konnte der strom-bedingte CO₂-Ausstoß von 28,46 t in 2015 auf 1,62 t in 2016 schlagartig reduziert werden. Das landeskirchliche Ziel von 40 % wurde somit bereits 2016 mit 43 % erreicht.

Den Anstieg des CO₂-Ausstoßes seit 2022 interpretieren wir als Resultat der verstärkten Nutzung unserer Gebäude im Zuge des Abklingens der Corona-Pandemie.



Aufteilung der CO₂ Emissionen Ueberlingen 2022



Energieverbrauch der drei letzten Jahre

Wie den Übersichten auf S. 15 ff. zu entnehmen ist, sind die Verbräuche von Strom, Heizung, Wasser sowie CO₂ über die Zeit reduziert worden. Zwei Effekte müssen bei der Würdigung der Verbrauchsstatistiken besonders berücksichtigt werden: die Berücksichtigung des wieder neu bezogenen Pfarrhaus der Paul-Gerhardt-Gemeinde (PGP) per Januar 2020 sowie die Effekte der Corona-Pandemie, die seit Anfang 2020 zu einem reduzierten Gemeindeleben geführt hat. Nach deren Abklingen sind die Gemeindeaktivitäten in 2022 wieder aufgelebt. Es ist somit zum Berichtszeitpunkt für uns immer noch schwierig, die Effektivität der aktiv ergriffenen und umgesetzten Umweltmaßnahmen einzuschätzen oder gar zu messen.

Mit dem seit 2020 berücksichtigten Gebäude PGP sieht unsere Verbrauchstatistik über die letzten drei Jahre folgendermaßen aus:

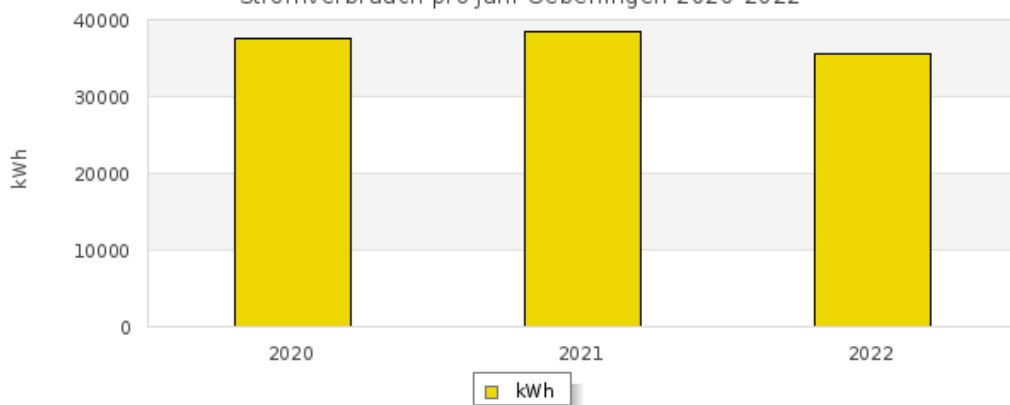
Energieträger	Einheit	2020*	2021*	2022	Delta 2022-2021	Delta 2022-2020
Strom	kWh	37.552	38.383	35.489	-7,5%	-5,5%
Heizung	kWh	292.226	319.831	317.516	-0,7%	8,7%
Wasser	m ³	890	843	866	2,7%	-2,7%
CO ₂	t	63	68	71	4,4%	12,7%

*enthält das im Januar 2020 neu in die Verbrauchsmessung aufgenommene Pfarrhaus Paul-Gerhardt-Haus)

Nachfolgend sind zum detaillierten Vergleich die Verbrauchsübersichten für die Jahre 2020-2022 zunächst für Überlingen gesamt und danach je Gebäude und Verbrauchsmedium (Strom, Heizenergie und Wasser) aufgeführt.



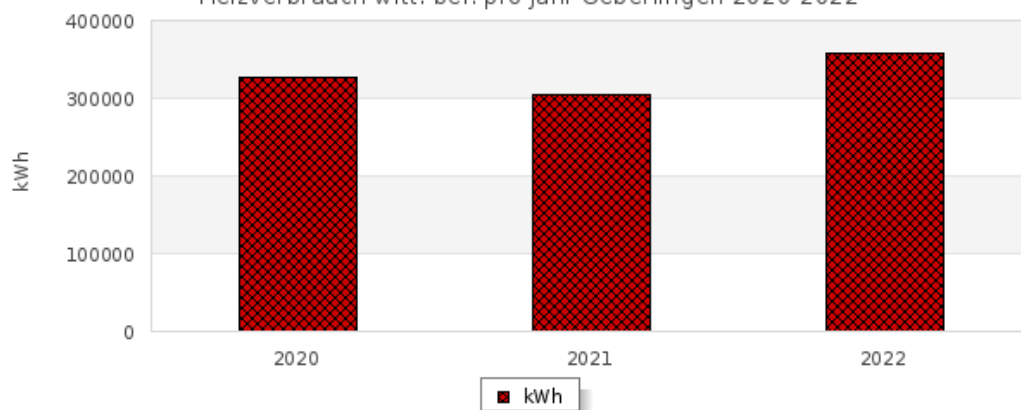
Stromverbrauch pro Jahr Ueberlingen 2020-2022



Datentabelle

	2020	2021	2022
Stromverbrauch pro Jahr Ueberlingen 2020-2022	37.552	38.383	35.485

Heizverbrauch witt.-ber. pro Jahr Ueberlingen 2020-2022

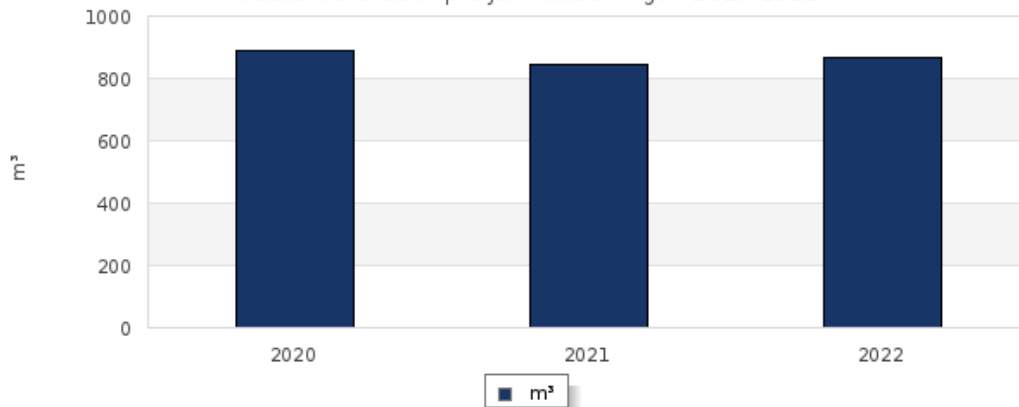


Datentabelle

	2020	2021	2022
Heizverbrauch witt.-ber. pro Jahr Ueberlingen 2020-2022	326.874	305.362	357.719 kWh



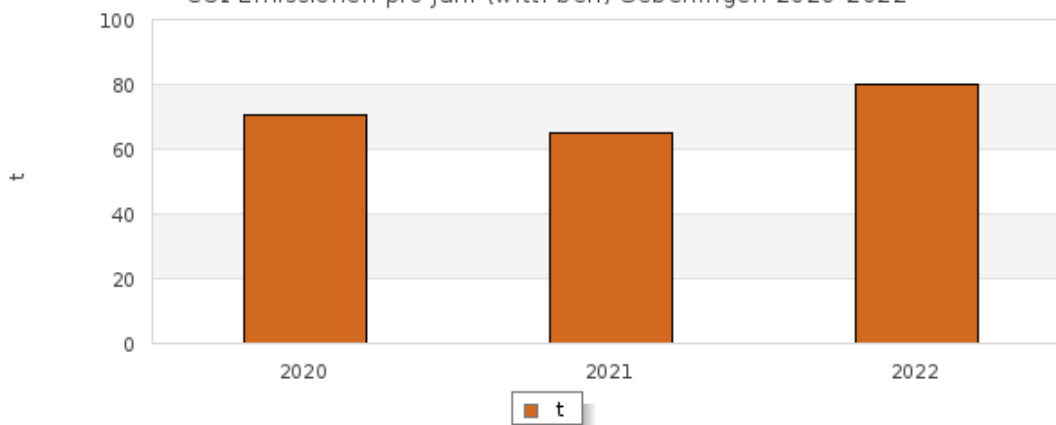
Wasserverbrauch pro Jahr Ueberlingen 2020-2022



Datentabelle

	2020	2021	2022
Wasserverbrauch pro Jahr Ueberlingen 2020-2022	890	843	866 m3

CO₂ Emissionen pro Jahr (witt.-ber.) Ueberlingen 2020-2022

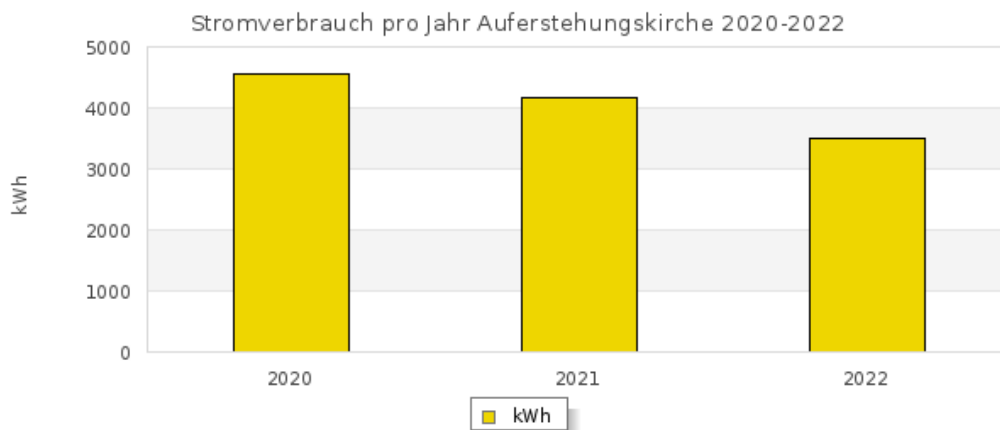


Datentabelle

	2020	2021	2022
CO ₂ Emissionen pro Jahr (witt.-ber.) Ueberlingen 2020-2022	70,4	64,9	80,028 t

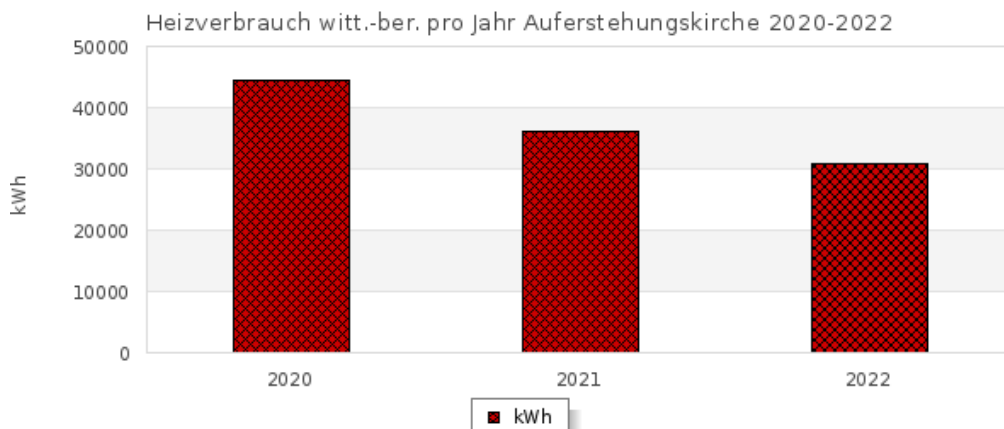


Auferstehungskirche



Datentabelle

	2020	2021	2022
Stromverbrauch pro Jahr Auferstehungskirche 2020-2022	4.565	4.169	3.501 kWh

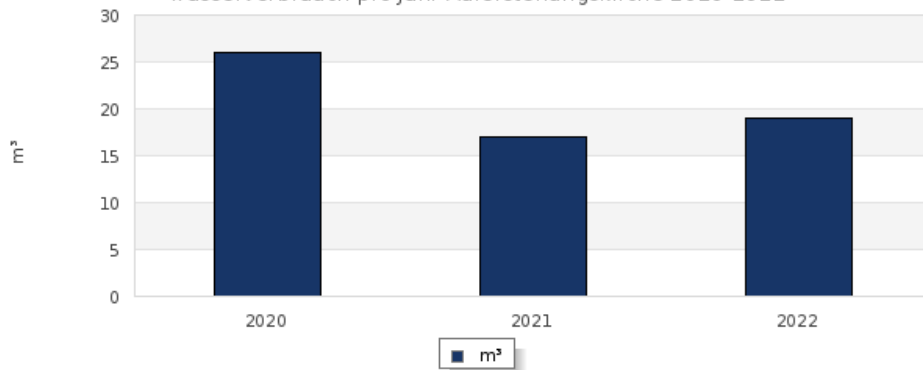


Datentabelle

	2020	2021	2022
Heizverbrauch witt.-ber. pro Jahr Auferstehungskirche 2020-2022	44.560	36.214	30.914 kWh



Wasserverbrauch pro Jahr Auferstehungskirche 2020-2022

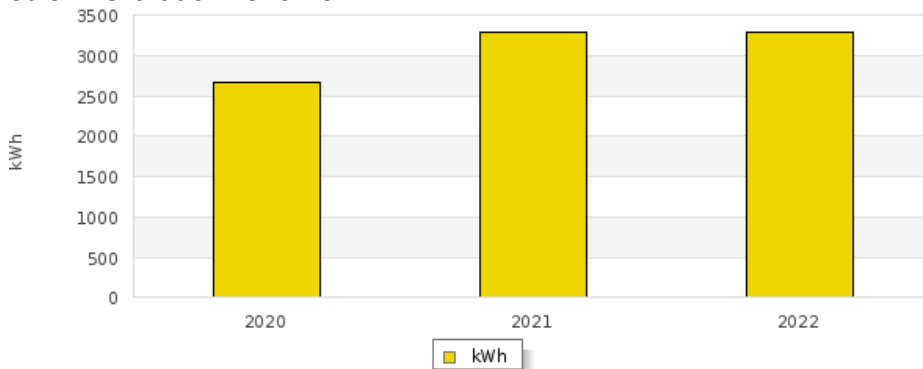


Datentabelle

	2020	2021	2022
Wasserverbrauch pro Jahr Auferstehungskirche 2020-2022	26	17	19 m3

Paul-Gerhardt-Haus

Stromverbrauch 2020-2022

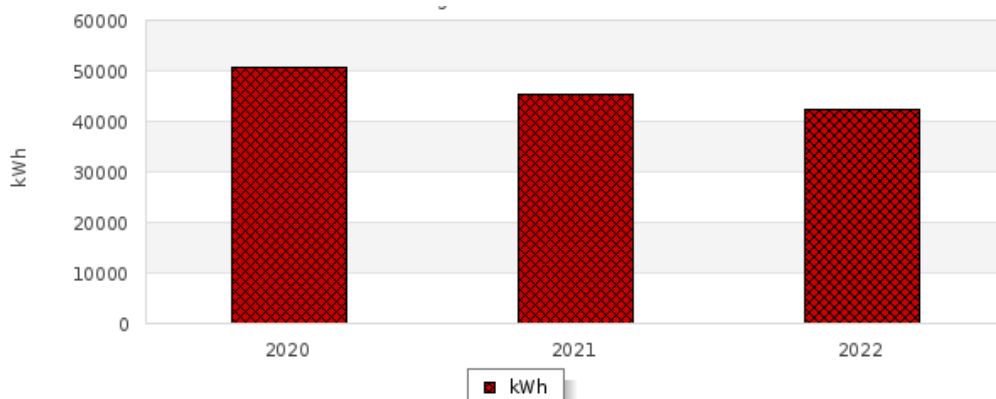


Datentabelle

	2020	2021	2022
Stromverbrauch pro Jahr Paul-Gerhardt-Haus (ab 15.3.21: Vermietung des UG an das Schuldekanat) (März 2019 Wasserschäden-Trocknungsgeräte) 2020-2022	2.656	3.287	3.278 kWh



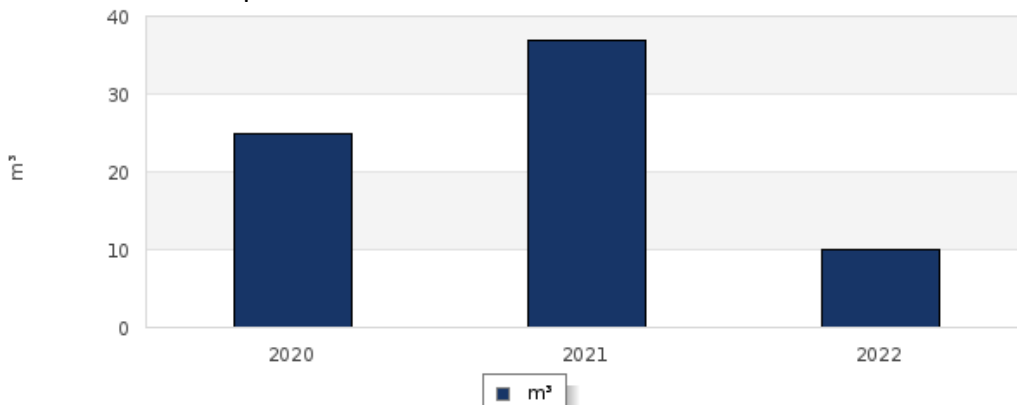
Heizverbrauch witt.-ber. Pro Jahr 2020-2022



Datentabelle

	2020	2021	2022
Heizverbrauch witt.-ber. pro Jahr Paul-Gerhardt-Haus (ab 15.3.21: Vermietung des UG an das Schuldekanat) (März 2019 Wasserschäden-Trocknungsgeräte) 2020-2022	50.783	45.294	42.383 kwh

Wasserverbrauch pro Jahr 2020-2022



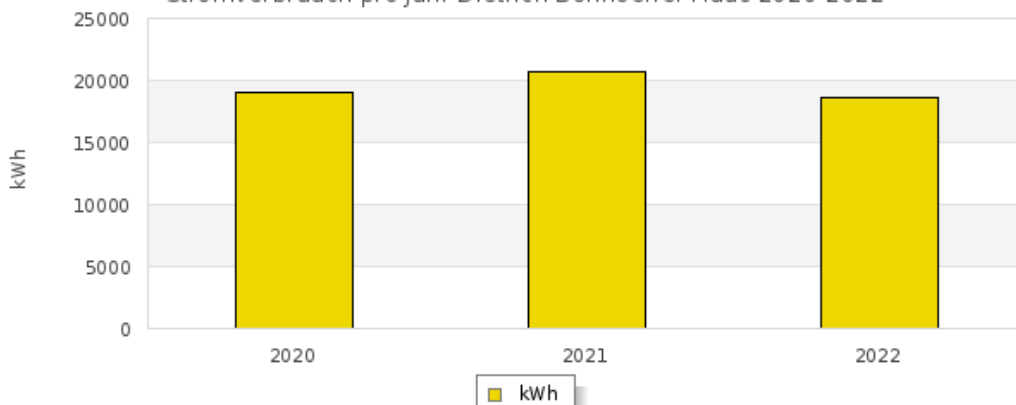
Datentabelle

	2020	2021	2022
Wasserverbrauch pro Jahr Paul-Gerhardt-Haus (ab 15.3.21: Vermietung des UG an das Schuldekanat) (März 2019 Wasserschäden-Trocknungsgeräte) 2020-2022	25	37	10 m3



Dietrich-Bonhoeffer-Haus

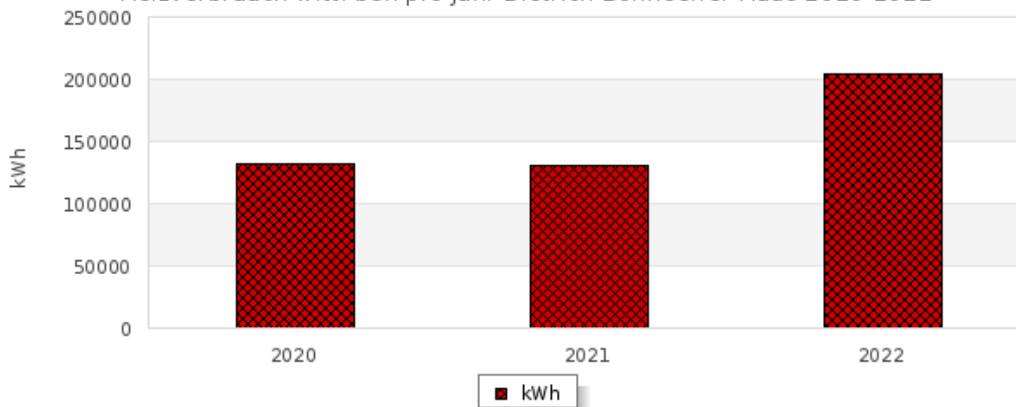
Stromverbrauch pro Jahr Dietrich Bonhoeffer Haus 2020-2022



Datentabelle

	2020	2021	2022
Stromverbrauch pro Jahr Dietrich Bonhoeffer Haus 2020-2022	19.074	20.694	18.687 kWh

Heizverbrauch witt.-ber. pro Jahr Dietrich Bonhoeffer Haus 2020-2022

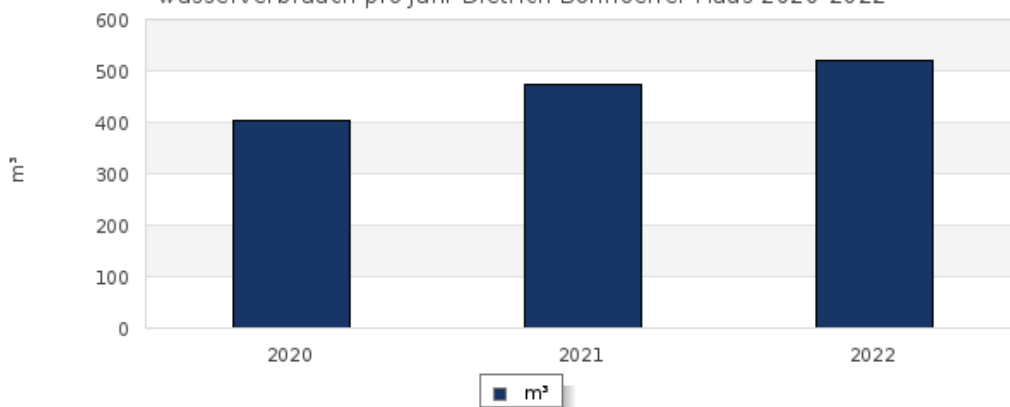


Datentabelle

	2020	2021	2022
Heizverbrauch witt.-ber. pro Jahr Dietrich Bonhoeffer Haus 2020-2022	131.420	131.241	203.715 kWh



Wasserverbrauch pro Jahr Dietrich Bonhoeffer Haus 2020-2022

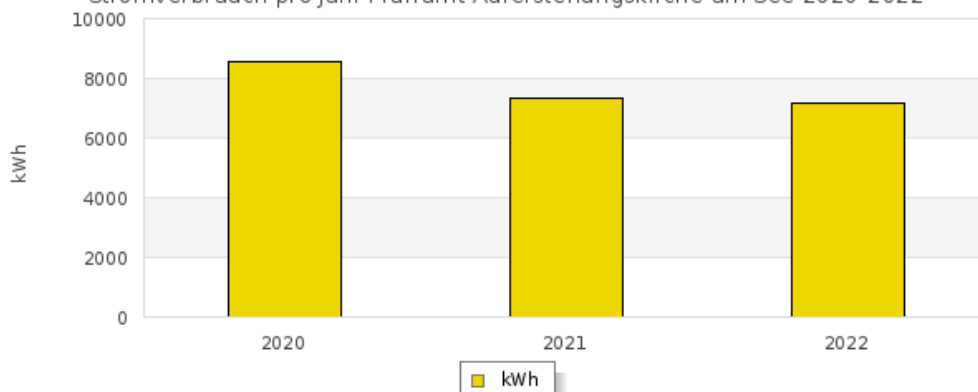


Datentabelle

	2020	2021	2022
Wasserverbrauch pro Jahr Dietrich Bonhoeffer Haus 2020-2022	404	475	519 m3

Pfarrhaus am See

Stromverbrauch pro Jahr Pfarramt Auferstehungskirche am See 2020-2022

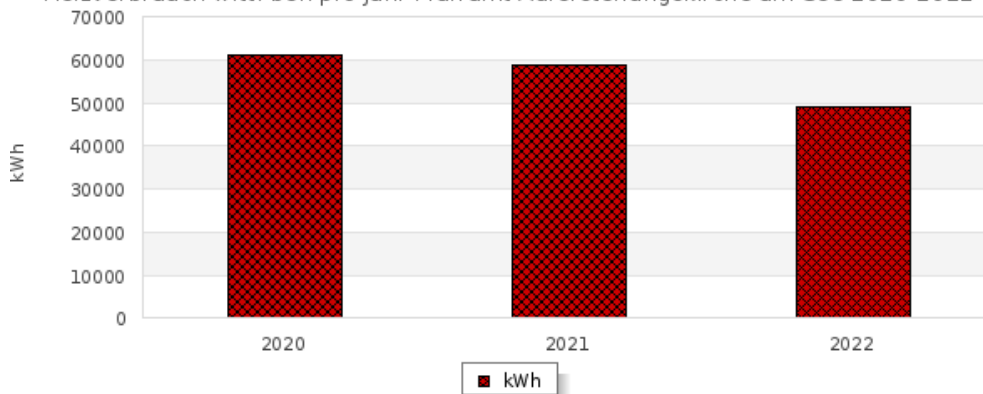


Datentabelle

	2020	2021	2022
Stromverbrauch pro Jahr Pfarramt Auferstehungskirche am See 2020-2022	8.535	7.352	7.167 kWh



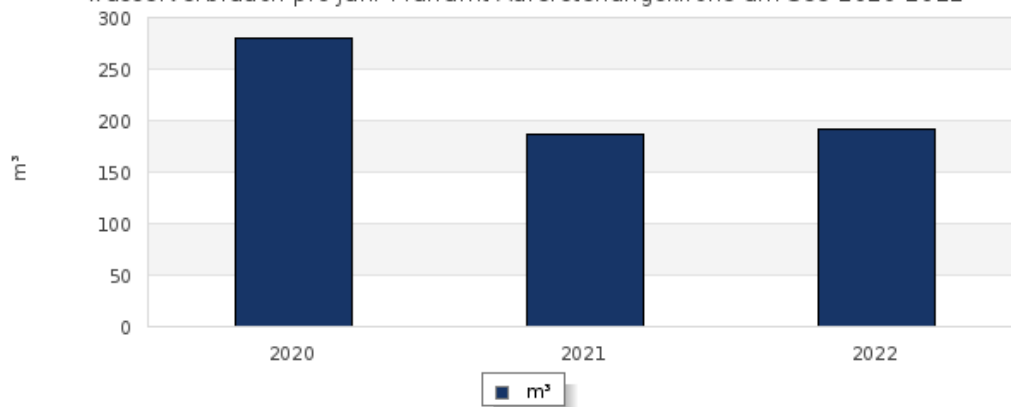
Heizverbrauch witt.-ber. pro Jahr Pfarramt Auferstehungskirche am See 2020-2022



Datentabelle

	2020	2021	2022
Heizverbrauch witt.-ber. pro Jahr Pfarramt Auferstehungskirche am See 2020-2022	61.046	58.836	49.181 kWh

Wasserverbrauch pro Jahr Pfarramt Auferstehungskirche am See 2020-2022



Datentabelle

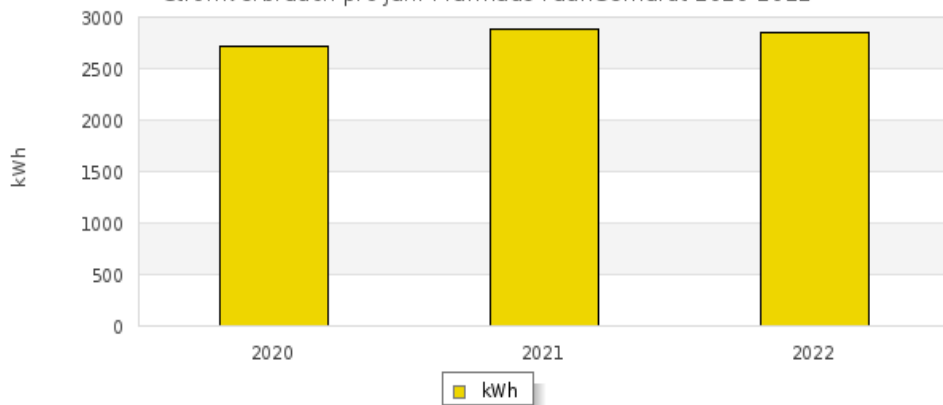
	2020	2021	2022
Wasserverbrauch pro Jahr Pfarramt Auferstehungskirche am See 2020-2022	280	187	191 m³

Pfarrhaus Paul-Gerhardt-Haus (PGP)

Das PGP wurde seit Januar 2020 in den Verbrauchsstatistiken der Kirchengemeinde Überlingen mitgeführt.



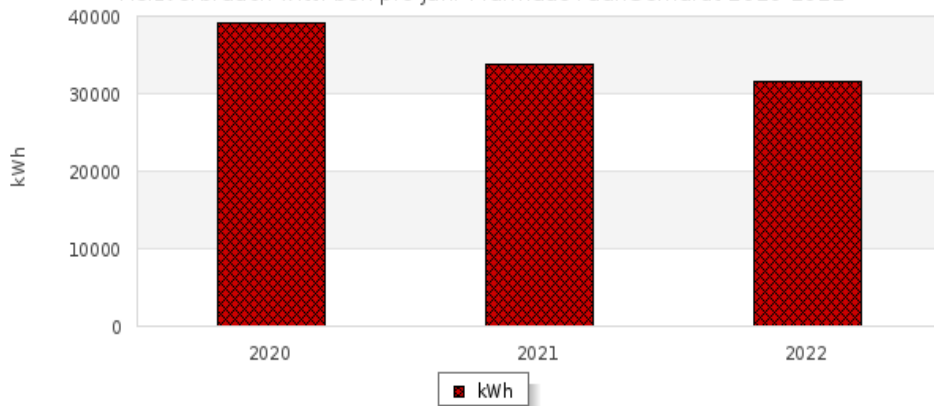
Stromverbrauch pro Jahr Pfarrhaus Paul.Gerhardt 2020-2022



Datentabelle

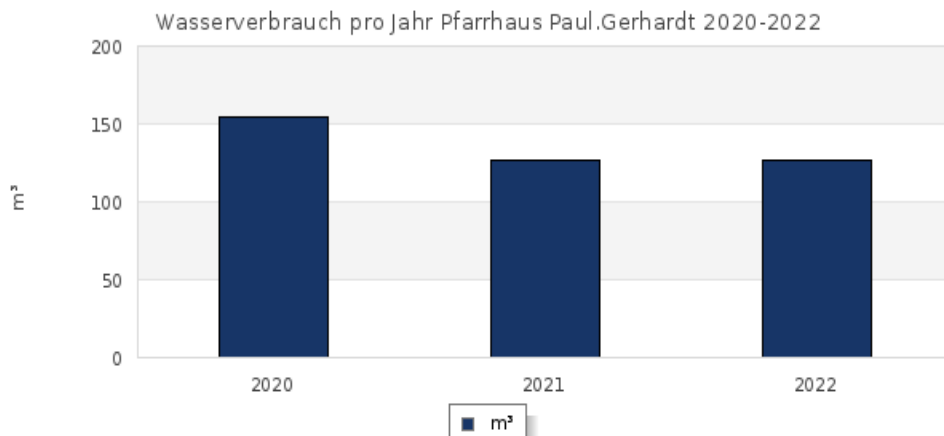
	2020	2021	2022
Stromverbrauch pro Jahr Pfarrhaus Paul.Gerhardt 2020-2022	2.722	2.881	2.856 kWh

Heizverbrauch witt.-ber. pro Jahr Pfarrhaus Paul.Gerhardt 2020-2022



Datentabelle

	2020	2021	2022
Heizverbrauch witt.-ber. pro Jahr Pfarrhaus Paul.Gerhardt 2020-2022	39.064	33.777	31.525 kWh



Datentabelle

	2020	2021	2022
Wasserverbrauch pro Jahr Pfarrhaus Paul.Gerhardt 2020-2022	155	127	127 m3

Papier

Papier wird seit 2014 zentral eingekauft. Die Gemeinde verwendet ausschließlich Recyclingpapier. Einsparungen sind beim Ausdruck von Liedblättern durch die Anschaffung eines neuen Liederbuches erfolgt. Der Gemeindebrief erscheint nur zweimal pro Jahr. Dieser wird seit Herbst 2016 auf Recyclingpapier gedruckt. Bedingt durch den reduzierten Betrieb aufgrund der Corona-Pandemie hatte sich der Papierverbrauch im Jahr 2020 merklich auf lediglich 200 kg reduziert. Nach dem „Wiederanlauf“ des Gottesdienst- und Gemeindebetriebs betrug der Papierverbrauch im Jahr 2021 insg. 804 kg, in 2022 dann 1.526 kg. Diese setzten sich folgendermaßen zusammen:

Papier		
Gewicht Recycling gesamt:	1.526,00	kg
Gewicht Frischfaser gesamt:	0,00	kg
Gesamtverbrauch Papier:	1.526,00	kg
Papier/Gemeindemitglied:	429,50	g
Anteil Recyclingpapier:	100,00	%
Anteil Frischfaserpapier:	0,00	%

Die ursprüngliche Idee, wiederverwendbare Liedblätter zu nutzen, wurde durch die erhöhte Hygienesensibilität der Gemeinde noch nicht wieder aufgegriffen.

Abfall

Mülltrennung und auch Müllvermeidung wird seit langem in der Gemeinde, soweit möglich, praktiziert. Die angegebenen Werte basieren allerdings auf Schätzungen anhand der Gefäßgrößen und Leerungshäufigkeit der Abfallbehälter. Im Zuge des weltweiten Plastikmüllproblems streben wir nach wie vor eine signifikante Reduzierung des Plastikmülls in unserer Gemeinde an (s. Umweltprogramm).



Abfall	
Restmüll:	16.320,00
Wertstoffe:	6.900,00
Biomüll:	10.200,00
Eigene Kompostierung:	0,00
Papier:	37.920,00
Gefährliche Abfälle:	0,00
Abfallaufkommen gesamt (t):	17,84
Abfallaufkommen gesamt / Gemeindemitglied (l):	20,08
Abfallaufkommen gesamt (l):	71.340,00
Abfallaufkommen gesamt / Gemeindemitglied (kg):	5,02
Abfallaufkommen gesamt / Gemeindemitglied (t):	0,01

Verkehr

Die Erfassung der Verkehrsdaten stellt nach wie vor ein zentrales Verbesserungspotenzial für uns dar. Aufgrund des niedrigen Aufkommens haben wir jedoch weiterhin lediglich die gefahrenen Kilometer der hauptamtlich Beschäftigten erfasst.

Gesamtkilometer:		560,00	km
CO2 PKW (Benzin):	i	53,76	kg
CO2 PKW (Diesel):	i	0,00	kg
CO2 PKW (Erdgas):	i	0,00	kg
CO2 PKW (Autogas):	i	25,12	kg
CO2 Zug Nahverkehr:	i	0,00	kg
CO2 Zug Fernverkehr:	i	0,00	kg
CO2 Linienbus:	i	11,84	kg
CO2 Reisebus:	i	0,00	kg
CO2 Straßen/U-Bahn:	i	0,00	kg
CO2 Flugzeug Inland:	i	0,00	kg
CO2 Flugzeug international:	i	0,00	kg
CO2 - sonstiges Verkehrsmittel:		0,00	kg
CO2 Verkehr:		90,72	kg
CO2 Verkehr/Gemeindemitglied:		0,02	kg



Kernindikatoren nach EMAS III (Stand 20.04.2023)

Die Grundstücksfläche fungiert als Output / Bezugsgröße für den Indikator "Flächenverbrauch", die Gemeindegliederzahl als Output / Bezugsgröße für alle anderen Indikatoren.

Grunddaten und Bezugsgrößen

	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
Gemeindemitglieder	Pers	3.978,00	3.930,00	3.773,00	3.690,00	3.553,00
Beschäftigte (in Vollzeitäquivalenten)	Anz	27,00	26,00	26,00	26,00	26,00
Grundstücksfläche	m ²	6.647,00	6.647,00	6.647,00	6.647,00	6.647,00
Beheizte Fläche	m ²	2.164,00	2.164,00	2.164,00	2.164,00	2.164,00
Nutzungsstunden	h	20.646,00	20.646,00	20.646,00	20.646,00	20.646,00

Energie

	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
Stromverbrauch	kWh	39.405,00	38.931,00	37.552,00	38.383,00	35.489,00
Strom / Gemeindeglied	kWh	9,91	9,91	9,95	10,40	9,99
Strom / m ² Beheizte Fläche	kWh	18,21	17,99	17,35	17,74	16,40
Strom / Nutzungsstunde	kWh	1,91	1,89	1,82	1,86	1,72
Stromverbrauch aus erneuerbaren Energien	kWh	39.405,00	38.931,00	37.552,00	38.383,00	35.489,00
Anteil erneuerbare Energien, Strom	%	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00
Heizenergieverbrauch	kWh	254.423,00	277.660,00	292.226,00	319.831,00	317.516,00
Heizenergie / Gemeindeglied	kWh	63,96	70,65	77,45	86,68	89,37
Heizenergieverbrauch witterungsbereinigt	kWh	291.067,00	294.274,00	326.874,00	305.362,00	357.719,00
Heizenergie witterungsbereinigt / Gemeindeglied	kWh	73,17	74,88	86,64	82,75	100,68
Heizenergieverbrauch witterungsbereinigt / beheizte Fläche	kWh	134,50	135,99	151,05	141,11	165,30
Heizenergie witterungsbereinigt / Nutzungsstunde	kWh	14,10	14,25	15,83	14,79	17,33
Heizenergieverbrauch aus erneuerbaren Energien	kWh	61.062,00	58.309,00	52.601,00	60.811,00	52.156,00
Anteil erneuerbare Energien, Heizung	%	24,00	21,00	18,00	19,00	16,40
Netzeinspeisung Strom	kWh	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamterzeugung aus erneuerbaren Energien Strom	kWh	0,00	0,00	0,00	38.383,00	35.489,00

Material

Eine Erfassung der gesammelten Materialflüsse entfällt, da in der Kirchengemeinde insgesamt keine größeren Materialflüsse auftreten. Im Folgenden exemplarisch Angaben zum Papierverbrauch.

	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamtverbrauch Papier	kg	289,70	289,40	200,00	804,40	1.526,00
Anteil Recyclingpapier	%	100,00	100,00	100,00	100,00	100,00

Wasser

	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
--	---------	------	------	------	------	------



Wasserverbrauch	m ³	933,56	825,00	890,00	843,00	866,00
Wasser / Gemeindemitglied	m ³	0,23	0,21	0,24	0,23	0,24

Abfall und gefährliche Abfälle

	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
Abfallaufkommen gesamt (t)	t	75.040,00	75.040,00	77.200,00	74.980,00	71.340,00
Abfallaufkommen gesamt / Gemeindemitglied (t)	t	18,86	19,09	20,46	20,32	20,08
Restmüll gesamt	t	14.880,00	14.880,00	16.320,00	16.320,00	16.320,00
Wertstoffe gesamt	t	12.960,00	12.960,00	10.800,00	8.580,00	6.900,00
Biomüll gesamt	t	12.160,00	12.160,00	12.160,00	12.160,00	10.200,00
Papierabfälle gesamt	t	35.040,00	35.040,00	37.920,00	37.920,00	37.920,00
Gefährliche Abfälle	t	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Biologische Vielfalt

	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
Grundstücksfläche	m ²	6.647,00	6.647,00	6.647,00	6.647,00	6.647,00
Bebaute und versiegelte Fläche	m ²	2.164,00	2.164,00	2.164,00	2.164,00	2.164,00
Versiegelungsgrad (%)	%	32,56	32,56	32,56	32,56	32,56
naturnahe Fläche am Standort	m ²	0,00	0,00	200,00	200,00	200,00

Verkehr

	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
Gesamtkilometer	km	4.280,00	4.280,00	2.600,00	440,00	560,00
PKW (Benzin)	km	500,00	500,00	400,00	240,00	240,00
PKW (Diesel)	km	700,00	700,00	520,00		
PKW (Erdgas)	km	500,00	500,00			
PKW (Autogas)	km	500,00	500,00	400,00	200,00	160,00
Linienbus	km	2.080,00	2.080,00	1.280,00		160,00

CO₂-Emissionen und Emissionen sonstiger Schadgase

	Einheit	2018	2019	2020	2021	2022
CO ₂ gesamt ohne Photovoltaik (t)	t	53,16	59,60	63,45	67,99	71,28
CO ₂ / Gemeindemitglied (kg)	kg	13,36	15,17	16,15	17,30	18,14
CO ₂ Strom (t)	t	1,61	1,58	1,51	1,54	1,43
CO ₂ Wärme (t)	t	50,99	57,47	61,59	66,36	69,77
CO ₂ Verkehr (t)	t	0,56	0,56	0,35	0,09	0,09

Jährliche Emissionen von sonstigen Schadgasen: Zu weiteren Emissionen (NO_x, SO₂, Staubpartikel, ...) liegen uns keine Angaben vor; aufgrund der vorhandenen Anlagengröße sind diese für die Kirchengemeinde nicht wesentlich.

Bewertung der relevanten direkten und indirekten Umweltaspekte

Beim Bereich Heizen wurde viel optimiert. Auch beim Stromverbrauch sind wir durch die komplette Umstellung der Beleuchtung auf LED in der Kirche auf gutem Weg. Zwar gibt es noch einige „Stromfresser“ in der Gemeinde, jedoch wurde der Strombezug auf einen Ökostromanbieter (KSE) umgestellt.



Fair Trade

Abgesehen davon, dass die Prinzipien des fairen Handels im Grunde alle Bereiche jedes Umweltmanagements betreffen, haben wir in Artikel 2 unserer „Ökologischen Leitlinien“ ausdrücklich festgehalten:

„Wir achten das Lebensrecht der Menschen in anderen Regionen der Welt

Wir wollen mit den Rohstoffen dieser Erde so umgehen, dass unsere Lebensqualität nicht Umweltzerstörung, Ungerechtigkeit und Armut in anderen Regionen der Einen Welt auslöst.“

Wenn wir dem entsprechen wollen, müssen wir umfassend unsere Konsum- und Einkaufsgewohnheiten darauf hin ausrichten. Das bedeutet, dass wir fair gehandelten Produkten den Vorzug geben.

Abgesehen davon, dass z. B. die Paul-Gerhardt-Gemeinde sich schon zu Beginn des ersten „Gockel-Anlaufs“ der Brot für die Welt Aktion „1000 Gemeinden trinken fair“ angeschlossen hat, und für viele MitarbeiterInnen die bevorzugte Verwendung fair gehandelter Produkte schon lange eine Selbstverständlichkeit ist, gingen wir im Gockel-Team daran, zu Beginn unserer wieder aufgenommenen Aktivitäten eine Bestandsaufnahme zu machen und baten daher alle Verantwortlichen für Gruppen, Kreise und Arbeitsgebiete der Gemeinde einen entsprechenden Fragebogen auszufüllen.

Im Ergebnis war festzustellen, dass nicht bei allen Gemeindeaktivitäten konsumiert wird und dass in vielen Gruppen, Kreisen und Dienststellen schon seit langem fair gehandelte Produkte verwendet werden (Dekanat und Pfarrbüros, Tee im Foyer, Mittwoch-Frauenkreis, Silberkreis und Promenadenfest) außerdem hat sich die Evangelische Kindertagesstätte „Bonhoefferhaus“ in diesem Zusammenhang auch gleich zum Mitmachen entschlossen.

Gegenüber eher ablehnenden Rückmeldungen wurde zunächst versucht, mit gutem Beispiel in die Gemeindeöffentlichkeit zu gehen. Das führte zur Plakataktion: Wir machen mit – wer schließt sich an?

Dieses Plakat bewirkte auch, dass sich eintragen konnte, wer aus welchen Gründen auch immer, noch nicht auf den Fragebogen reagiert hatte.



Auch wenn es eigentlich keine Frage mehr sein dürfte, warum der faire Einkauf unverzichtbar zum „Grünen Gockel“ gehört, zitieren wir hier eine kurze Stellungnahme der Aktion Brot für die Welt:

„Fairer Handel fördert gerechte Wirtschaftsbeziehungen und hilft, ein kritisches Bewusstsein in Sachen Globalisierung zu schaffen. Deshalb setzt sich Brot für die Welt seit fast 40 Jahren für den Fairen Handel ein.

Der Faire Handel ist ein Beispiel dafür, wie innerhalb ungerechter marktwirtschaftlicher Strukturen gerechte Einkommen und Lebensbedingungen für Menschen im Süden geschaffen werden können. Die Produzenten haben höhere Erlöse, sie werden in allen Fragen von Anbau bis Vermarktung beraten. Langfristige Handelsbeziehungen helfen ihnen zu planen. Durch Fairtrade-Prämien können

Weiterbildungen oder der Schulbesuch der Kinder finanziert werden.

Doppelt gut: Bio und Fair

Zu den positiven Auswirkungen des Fairen Handels gehört häufig auch eine Umstellung auf ökologische Landwirtschaft. Sie verschafft Kleinbäuerinnen und Arbeitern in den Erzeugerländern gesündere Arbeitsbedingungen und neue Absatzperspektiven. Rund 70 Prozent der fair gehandelten Lebensmittel stammen schon aus biologischem Anbau.

Studien bestätigen, dass der faire Handel die Lebensbedingungen von Hunderttausenden Kleinbauern verbessert. Die Kombination mit Öko-Anbau sichert langfristig die dringend benötigten Flächen für den Anbau von Lebensmitteln und trägt so zur Ernährungssicherung weltweit bei. Deshalb berät und



unterstützt Brot für die Welt seine Partner in den Ländern des Südens auch bei der Umstellung auf biologischen Anbau.

Noch kann der Faire Handel den konventionellen Handel nicht beeinflussen, dazu sind die Umsätze zu gering. Aber immer mehr Kunden sind bereit, mehr für Waren zu bezahlen, wenn sie sicher gehen können, dass sie mit dem Kauf soziale und ökologische Verbesserungen finanzieren.“ (<http://www.brot-fuer-die-welt.de/jugend-schule/fair-play-for-fair-life/fairer-handel-fair-trade-for-fair-life.html>).

Mittlerweile bieten auch Discounter Fairtrade-Produkte an. Das ist insofern als ein gutes Zeichen zu bewerten, dass man sich auch hier dem Fairtrade-Gedanken nicht verschließen kann. Doch auch wenn es besser ist, beim Discounter ein Fairtrade-Produkt zu kaufen, darf man nicht außer Acht lassen, dass das Vorgehen der Discounter den Prinzipien des fairen Handels absolut zuwiderläuft und deshalb nicht unterstützt werden sollte. Und deshalb sollte es das Anliegen v. a. auch kirchlichen Engagements sein und bleiben, wenn irgend möglich mit den WeltLäden vor Ort zusammenzuarbeiten. In Überlingen sind hier die bestmöglichen Voraussetzungen gegeben: der Überlinger WeltLaden hat im November 2015 sein 30-jähriges Jubiläum gefeiert und die MitarbeiterInnen freuen sich über die gute Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde. Bemerkenswert ist auch, dass die Auferstehungskirche, das Gemeindehaus und das Schuldekanat sich in unmittelbarer Nähe zum Weltladen befinden und dass es seit der Adventszeit 2016 einen Selbstbedienungsstand des Ladens im Paul-Gerhardt-Haus am Burgberg gibt.

Reinigung

In allen Gemeindefeinrichtungen wurden die Reinigungsmittel auf Umweltverträglichkeit überprüft. Umweltschädliche Mittel werden, soweit möglich, nach dem Endverbrauch durch ökologisch unbedenkliche ersetzt. Die Reinigungskräfte werden in den sinnvollen und sparsamen Gebrauch eingewiesen.

Beschaffung

Büromaterial und Reinigungsmittel:

Der Einkauf von Büromaterialien erfolgt nun zentral für beide Pfarrbüros und die Kindertagesstätte. Es wird ausschließlich Recyclingpapier verwendet, der Papierverbrauch sollte reduziert werden. Auch die Reinigungsmittel werden zentral eingekauft.

Lebensmittel:

Bei der Planung von Gemeindefesten wollen wir auf den Einkauf regionaler ökologischer Lebensmittel achten.

Rechts- und Sicherheitsaspekte

Im Rahmen der Einführung des Grünen Gockels haben wir einen Rechtscheck anhand des Formulars F13 durchgeführt. In der Kirchengemeinde wird regelmäßig eine Arbeitssicherheitsprüfung durch die Fachkraft für Arbeitssicherheit der Landeskirche durchgeführt. Die letzte Begehung zur Arbeitssicherheit fand am 17.12.2013 durch Herrn Schreiber, der Ortskraft für Arbeitsschutz der Landeskirche, statt. Die dabei aufgetretenen Beanstandungen wurden und werden nach Maßgabe der Dringlichkeit beseitigt.

Ein Sicherheitsbeauftragter wurde bestimmt und die Verantwortlichkeiten und Kommunikationsabläufe in diesem Bereich geklärt.

Die Überprüfung der Elektrogeräte (E-Check) hat 2023 wieder stattgefunden. Bemängelte Geräte (z. B. alte Kabeltrommel, alte Mehrfachsteckdose) wurden aus dem Verkehr gezogen.

Wo noch Gefahrenstoffe im Einsatz sind, wurden die Sicherheitsblätter aktualisiert und die Schulung der betroffenen Personen in die Wege geleitet.



Für die Erste Hilfe Kästen sind Verantwortliche benannt und Schulungen in erster Hilfe jährlich in Zusammenarbeit mit dem Kindergarten-Team geplant. Zum Brandschutz wurde eine Schulung für die Mitarbeitenden der Kindertagesstätte durch die Feuerwehr durchgeführt.

Kommunikation

Eine effektive Umsetzung unseres Umweltprogramms kann nur geschehen, wenn wir die Mitarbeiter der Gemeinde und ihrer Einrichtung von dem Sinn und auch von der theologischen Grundlage unseres Engagements überzeugen können.

Daher ist es für uns wichtig, unserer Gemeinde mitzuteilen, was wir tun und warum wir es tun mit dem Ziel, möglichst viele Gemeindeglieder in die Arbeit an unserem Umweltprogramm mit einzubeziehen. Umweltbewusstsein, Umweltgerechtigkeit und ökologisch nachhaltiges Verhalten soll so auf allen Ebenen gefördert werden.

Als Möglichkeiten dazu sehen wir regelmäßige Veröffentlichungen in der „Fähre“, Hinweisen in den Schaukästen und Anschlagtafeln sowie Fortbildungsangeboten. Außerdem gibt es auf der kirchengemeindlichen Homepage eine Rubrik Grüner Gockel, in der regelmäßig informiert wird (<http://www.evangelisch-in-überlingen.de>).

Einen nicht unwesentlichen Teil trägt dazu der Kindergarten mit seiner Umweltpädagogik bei.



Umweltpädagogik



Gemüseernte im Bonhoeffer-Kindergarten

1. Einleitung

Die evangelische Kirchengemeinde Überlingen trägt die Zertifizierung „Grüner Gockel“. Sie will damit die **Schöpfung bewahren** und ein **konsequentes Umweltbewusstsein** praktizieren.

Wir als **evangelische Kindertageseinrichtung Bonhoefferhaus** sind ein wichtiger Baustein in der evangelischen Kirchengemeinde Überlingen. Wir unterstützen und setzen die Ziele des „grünen Gockels“ um.

1.1. Problembereich und Erkenntnisinteresse

Die „Naturpädagogik“ ist ein traditioneller Bildungsbereich in unserer evangelischen Kindertagesstätte Bonhoefferhaus. Wir orientieren uns an den Jahreszeiten und kirchlichen Festen und erleben dementsprechende Bildungsangebote, die sehr oft mit Umwelt, Schöpfung und sensibler Umgang mit unseren Ressourcen zu tun haben.

Zu unserem Bildungsauftrag gehören der bewusste Umgang mit Energie und Abfall, Schutz für Pflanzen und Tiere, Umgang mit Wasser, die Beziehung zur Natur und zu Lebensräumen. Außerdem gesunde Ernährung und gesunde Lebensführung.

Konkret bedeutet Umwelterziehung in unserer Kindertagesstätte einen gesunden Rahmen zur Verfügung zu stellen, als Erwachsene Vorbild zu sein und Umweltbewusstsein zu praktizieren.

1.2. Methode und Aufbau der Arbeit

Im ersten Teil geht es um die gesetzlichen Grundlagen einer gesunden Umwelt und Anspruch auf eine gesunde Lebensführung von Kindern.

Im zweiten Teil folgen die sozialpädagogischen Aspekte und ihre praktische Umsetzung im Bonhoefferhaus

2.1. Rechtliche Aspekte

2.1.1. Bundesgesetz



In § 1 des Bundeskinderschutzgesetzes ist folgendes geregelt:

- Kinder haben ein Recht auf Erziehung, Elternverantwortung und Jugendhilfe
- Das Gesetz möchte Kinder vor Gefahren und für ihr Wohl schützen.
- Das Gesetz möchte dazu beitragen, positive Lebensbedingungen für junge Menschen und Familien sowie eine Kinder- und familienfreundliche Umwelt zu erhalten oder zu schaffen.



2.1.2. Umwelterklärung

Umwelterklärung der evangelischen Kirchengemeinde, dazu gehört die evangelische Kindertagesstätte Bonhoefferhaus.

Wir achten auf die uns zur Verfügung stehenden Ressourcen, versuchen diese einzusparen und einen bewussten Umgang zu praktizieren.



2.2. Sozialpädagogischer Aspekt

2.2.1. Umwelterziehung

Umwelterziehung umfasst die natürliche und die soziale Umwelt.

Die Kinder lernen ihre Stadt Überlingen kennen, sie beobachten wie Menschen reagieren, sei es im Straßenverkehr, beim Einkauf oder in einem Betrieb. Sie lernen Berufe kennen, Menschen die sich engagieren und sich für soziale Ziele einsetzen. Betriebe, die forschen, etwas herstellen oder landwirtschaftliche Betriebe, die für unsere Lebensmittel sorgen.

Unsere Kinder erweitern ihr Wissen, bilden sich eine Meinung, sie stellen Fragen und entwickeln Ideen für morgen!

Sie sind gerne Forscher und Erfinder!

Sie übernehmen gerne Verantwortung für Menschen, Tiere und Pflanzen!

Sie lieben es in der Gemeinschaft etwas zu entwickeln und sich als selbstwirksam zu erleben!

Ihr Wissen sagen sie gerne weiter und achten darauf, dass Regeln eingehalten werden! (z. Beispiel bei der Mülltrennung)



2.2.2. Verbrauch von Ressourcen

Die Ressourcen unserer Welt sind begrenzt. Darum bemühen wir uns, Energie einzusparen. Beim **Lüften** drehen wir die Heizkörper aus und öffnen die Fenster 5-10 Minuten.

Wir prüfen, ob es schon hell genug ist, um die **Lichter auszuschalten**.

Beim **Müll** achten wir darauf, dass wir diesen trennen: Biomüll, Restmüll und gelber Sack.

Wenn wir zum Händewaschen gehen, machen wir die Kinder darauf aufmerksam, dass sie nicht zuviel Seife und nicht zu viel Wasser verbrauchen. Ein sparsamer Umgang mit Wasser soll geübt werden. Auch die **Toilettenspülung** soll nicht unnötig mehrfach genutzt werden.

Die Kinder haben **kein Plastikgeschirr**, sie lernen ab 10 Monaten mit üblichen Geschirr umzugehen. Auch bei unseren Festen bieten wir keine **Plastiktassen** an, sondern empfehlen die eigene Tasse mitzubringen oder eine „Bonitasse“ (aus Porzellan) zu kaufen.

2.2.3. Einkauf

Im Bonhoefferhaus achten wir darauf, dass Produkte aus fairem Handel gekauft werden. Fairtrade - Produkte wie zum Beispiel **Kaffee** für Feste, **Schokoladenhasen** und **Nikoläuse** kaufen wir im „WeltLaden“.

Beim **Blumengeschenk** bevorzugen wir Blumen aus eigenem Garten oder Blumen, die nach Fairtrade-Standarts gezüchtet wurden.



Das **Toilettenpapier** und die **Papierhandtücher** für den täglichen Gebrauch im Kinderhaus kaufen wir mit dem blauen Engel-Siegel.

Das **Kopierpapier** beziehen über die Landeskirche, es ist umweltverträglich.

Für die Feste besorgen wir die **Milch** beim Bauern und achten somit auf Bioqualität.

Alle **Putzmittel** beziehen wir über die Firma Sonette, sie sind alle umweltverträglich und biologisch abbaubar. Das **Spülmittel** für das Handspülen ist ebenfalls umweltverträglich.

Bei Sitzungen bieten wir **Wasser aus Glasflaschen** an und Säfte mit Biosiegel.

Für das tägliche Basteln mit den Kindern benutzen wir **Kleber ohne Lösungsmittel**. In seltenen Fällen Kleber mit Lösungsmittel, allerdings sind diese Flaschen fast nie in Gebrauch und verschlossen.

2.2.4. Bewahrung der Schöpfung- religiöser Aspekt

Durch Projekte wie „**Arche Noah**“- **eine Schöpfungsgeschichte** haben wir Pädagoginnen die Möglichkeit, Kinder sensibel zu machen für die Schönheit und Schöpfung der Natur. Bilder, Stehlen und Kunstwerke zum Thema „Schöpfung“ begeistern Kinder und Erwachsene. Durch eine Kunstausstellung in der Kirche haben alle die Möglichkeit die Kunstgegenstände zu bewundern und mit Kindern und Erzieherinnen ins Gespräch zu kommen.



Das Projekt „**Wir sind Kinder dieser Welt**“ macht auf die Unterschiede, die in der Welt vorhanden sind, aufmerksam. Es geht hierbei um Lebensqualität, Kultur, Religion der verschiedenen Kinder in ihrem Land. Auch das Thema Armut, Ausbeutung und **Raubbau** in der Natur sind wichtige Aspekte, die Kindern schon nahegebracht werden. Sie werden sensibel für Umweltthemen und ihr soziales Verhalten wird gefördert.



In der **Erntedankzeit besuchen wir den Obsthof Kitt** und erleben mit der gesamten Gemeinde in einem **Erlebniss Gottesdienst** die unterschiedlichen Gemüse und Obstsorten in Form von märchenhaften Figuren. Die Apfelkönigin berichtet von ihrer Zeit vom Wachsen, die Kürbisprinzessin erzählt von den verschiedenartigen Kürbissen usw. Kinder ernten auf dem Feld und erleben parallel dazu phantasievolle Welten. Wir danken gemeinsam mit dem Gemeindediakon für alles was Gott erschaffen hat und uns schenkt. Im täglichen Morgenkreis geht die Erzieherin darauf ein und betet, singt und dankt Gott dafür.

Im **Gottesdienst in der Kirche** spielen wir „Das Korn zum Brot“, gemeinsam freuen wir uns über die Gaben und danken Gott dafür.

2.2.5. Gartenarbeit

Gartenprojekt in Zusammenarbeit mit den „Landfrauen“

In Zusammenarbeit mit den **Landfrauen** führten wir ein **Gartenprojekt** durch. Unsere Integrationsbeauftragte und eine Erzieherin beschäftigten sich mit der Umsetzung. Im Garten wurde gegraben, gesät, gegossen und geerntet. Die Kinder waren mit großer Begeisterung bei der Arbeit. Es gibt nur wenige Kinder, denen die **Arbeitsgänge im Garten** vorher vertraut waren. Das Ernten der **Kartoffeln und Zwiebeln** war für Kinder und Erzieherinnen ein besonderer Höhepunkt. Sie konnten es zunächst nicht fassen, dass sie wirklich echte Kartoffeln und Zwiebeln in der Hand hielten. Stolz präsentierten sie anderen Kindern ihre **Ernte**.

Nach der Ernte wurde der **Garten umgegraben und mit Mist** vom Bauernhof gedüngt. Hierbei halfen einige mit. Zuvor waren die Kinder beim Bauernhof und haben sich alles angeschaut und sich die Arbeitsgänge in der **Landwirtschaft** erklären lassen.



Kräutergarten

Vor längerer Zeit wurde ein **Kräutergarten** angelegt, hier entdecken Kinder Zitronenmelisse, Bohnenkraut, Basilikum, Petersilie und andere Kräuter. Gerne machen sie einen „**Zitronenmelissentee**“ und finden ihn köstlich.

Blumenzwiebeln pflanzen

Die **Blütenpracht im Frühling** ist eine eindrucksvolle Belohnung für kleine und große Gärtner, die jetzt im Herbst im Bonhoefferhaus aktiv werden und Blumenzwiebeln und **Knollen pflanzen**. Eine gute Gelegenheit, die Verwandlung von Knolle zur Blume als Wunder und Schönheit der Natur nahe zu bringen.

Winterfester Garten

Im Herbst findet die **Gartenaktion mit Kindern und Eltern** statt. Alle helfen mit beim Laub rechen, Äste schneiden und aufräumen des Gartens. Es ist ein Gemeinschaftswerk und verbindet uns bei der praktischen Arbeit.

2.2.6. Ausflüge in die Natur

Waldtage finden immer wieder statt. Der Weg bis zum Wald ist mühselig, doch wenn die Gruppe erst angekommen ist und sich gestärkt hat, ist alles wieder schön. Dann heißt es Natur erkunden, Freiheit genießen und seinem Bewegungsdrang freien Lauf zu lassen. Die Kinder entdecken **Insekten**, sammeln Blätter, Zapfen, Bucheckern, Eicheln und vieles mehr. Ein Förster erklärte den sensiblen Umgang mit den Bäumen und Pflanzen. Was ist erlaubt? Was ist nicht erlaubt? Die Kinder lernen den richtigen Umgang im Wald. Spielerisch werden Artenkenntnisse, Lebensweise und Beziehungen von Pflanzen, Tieren in Wald, Bach und Wiese vermittelt.

Ein Ausflug zum See ist immer wieder abenteuerlich. Die Kinder plantschen im Wasser, suchen Steine und Äste und beginnen gleich mit einem kreativen Spiel. Sie entdecken Schwäne und Enten.

Mit den Hortkindern gehen wir zum Schwimmen im Bodensee.



2.2.7. Gesunde Ernährung

Zur ökologischen Erziehung gehört auch eine gesunde Ernährung. Viele Kinder sind zu dick, die Zahl der übergewichtigen Kinder hat sich in den letzten 15 Jahren verdoppelt. Deshalb ist es wichtig, bereits im Kindergarten gute Ernährungsgewohnheiten einzuhalten.

Seit 2018 ist das Kinderhaus BEKI-zertifiziert („Bewusste Ernährung in Kindertagesstätten“). Hierbei geht es um gesunde Ernährung. Im Rahmen der Zertifizierung wurden die Frühstücksboxen der Kinder kontrolliert. Die Kinder bringen ihr **gesundes Vesper** von zu Hause mit. Wir achten darauf, dass sie ein belegtes Brot und Gemüse oder Obst in ihrer Box (kein Alupapier) haben. Nicht erlaubt sind Süßigkeiten und Milchschnitten. **Einmal wöchentlich** erfolgt eine Milch- und Joghurtlieferung von einem lokalen Bauernhof (Burghof-Milch). Täglich findet ein **gesundes Frühstück** in der Gruppe statt. Die Kinder mahlen mit einer Kornmühle das Getreide für Brötchen, Brot oder das Müsli.



Die Kinder trinken **Leitungswasser**. Wir achten darauf, dass sie immer frisches Wasser trinken (nicht länger als eine halbe Stunde in der Kanne stehen lassen!- es entwickeln sich Bakterien) Das Wasser wurde untersucht, die Wasserqualität ist gut und unbedenklich für den täglichen Gebrauch.

Manchmal wird auch **Apfelmus und Pflaumenmus** hergestellt. Je nach Jahreszeit, am liebsten gleich nach dem Äpfelsammeln.

Mit einer **Apfelpresse** wird **Apfelsaft** hergestellt, der selbstverständlich besonders gut schmeckt!

Kürbissuppe oder Kartoffelsuppe sind ebenfalls beliebte Gerichte, die mit Kindern hergestellt werden.

Zum **Mittagessen** erhalten wir das Essen von einem Cateringservice, es ist ein **kindergerechtes** und **gesundes Essen**. Die Produkte sind aus **regionalem** und teilweise **biologischem Anbau**. Es enthält keine Geschmacksverstärker und ist sehr bekömmlich. Täglich Salat, Gemüse und Obst!!

Das Mittagessen wird geliefert und die Kinder essen in ihrem eigenen Gruppenraum. Sie gehen ordentlich und **wertschätzend** mit dem Mittagessen um. Die Erzieherinnen achten darauf, dass die Kinder alles essen, zumindest probieren sie von allem, um so die **verschiedenen Lebensmittel** und Zubereitungsarten **kennenzulernen**.

Um das Zubereiten besser zu vermitteln ist es anzustreben das Essen in der eigenen Küche zuzubereiten.

Am Nachmittag bieten wir zum selbst mitgebrachten Vesper **Äpfel** an. Diese werden einmal wöchentlich von einem **Obsthof** geliefert. Sie werden durch Sponsoren finanziert.

2.2.8. Spielen mit Naturmaterial

Die Kinder haben im Freispiel die Möglichkeit in allen Räumen zu spielen und zu arbeiten. So haben sie auch das Angebot auf dem Bauteppich mit **Naturhölzer**, Muscheln, Kiefernzapfen, Rinden und Steinen zu bauen. Dieses **Naturspielzeug** regt die Phantasie an und macht Kinder sensibel für Material, die sie in der Natur, beim Waldspaziergang oder am Bodensee entdecken.

Das Arbeiten in der **Holzwerkstatt** ist ebenfalls ein wichtiges Element im pädagogischen Alltag. Sie lernen selbstständig unter Anleitung einer Erzieherin etwas herzustellen und sind darauf stolz. Aus Holz stellen sie Boote, Flugzeuge und Autos her.

Kinder **basteln mit Naturmaterial**, sie benutzen Naturmaterial um Reihen und Muster zu legen, zum Abzählen und experimentieren.

Lehm und Ton sind beliebte Materialien zum plastischen Gestalten.

Die Erzieherinnen spielen **Märchenspiele** (Tischspiele), die ausschließlich aus Naturmaterialien bestehen. Wollfiguren, Holzfiguren, Moos, Rinden, Seidentücher, ect. Die Kinder lernen, dass man aus **Naturmaterial Spielzeug** herstellen und verwenden kann. Sie ahmen es nach und sind stolz auf ihr „Selbstgebasteltes“.

2.2.9. Spielen im Außenbereich

Täglich gehen alle Kinder an die **frische Luft**. Sie bewegen sich gerne, fahren mit ihren Fahrzeugen und buddeln im Sand. Das Klettern und Schaukeln sind ebenfalls wichtige Tätigkeiten, die Kinder täglich tun sollten. Unabhängig vom Wetter erleben Kinder im **Bonhoefferhaus das Spielen in der Natur**.

Pfützen, Regen, Schnee, Wind sind herrliche Sinneserfahrungen. Sie haben alle Buddelhosen und Regenjacken an, so sind sie für jede Wetterlage gut gerüstet.

Das ist eine gute **Gesundheitsprävention** für alle Kinder. Bewegung und frische Luft tun gut!

Der **Mittagsschlaf** für die kleinen ist ebenfalls wichtig, denn nur, wenn Kinder genügend Schlaf haben, sind sie **gesund** und aufnahmefähig. Wir achten darauf, dass müde Kinder schlafen und sich ausruhen können.

Der Kindergarten ist ein **zweites Zuhause** für unsere 135 Kinder. Sie haben Raum, Ruhe, Zeit und Freunde zum Spielen. Es soll ein **Platz des Wohlbefindens** sein. **Geräusche** und Lautstärke beeinflussen Kinder und Erwachsene. Wir achten darauf, dass es nicht zu laut ist, wir gehen allerdings auf das „**Geschrei**“ der Kinder



ein und interessieren uns warum sie schreien. Wir geben Impulse, nehmen Kinder in die Arme und hören zu, damit sie sich geborgen fühlen.

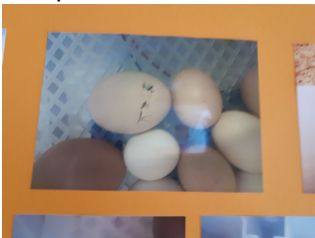
Die **Hygiene** in der Kindertagesstätte spielt eine wichtige Rolle. Kinder leiden öfters unter Erkältungskrankheiten und Magen-Darminfektionen. Mit Desinfektionsflächenreiniger auch nach Bionorm können wir diesen Krankheiten entgegenwirken.

2.2.10. Projekt „Vom Ei zum Huhn“

Am 19. März startete das Projekt „Vom Ei zum Huhn“ im Bonhoefferhaus. Es zogen 48 Eier verschiedener Hühnerrassen in unseren Inkubator ein. Voller Vorfreude fieberte das ganze Haus 21 Tage lang auf den Schlupftermin am 09. April 2019 hin.



Im Inkubator müssen Temperatur und Luftfeuchtigkeit genau aufeinander abgestimmt werden, damit sich in den befruchteten Eiern Küken entwickeln können. Diese Aufgabe übernahmen unsere Kinder: täglich schauten sie, ob noch genügend Wasser im Brutapparat ist, befeuchteten die Eier und überprüften die Temperatur.



Bis Tag 18 müssen die Eier mindestens 5 Mal täglich gewendet werden. Diese Aufgabe übernimmt bei uns aber der vollautomatische Brutapparat. Würden die Eier nicht gedreht werden, so würden die Küken im inneren regelrecht festkleben.



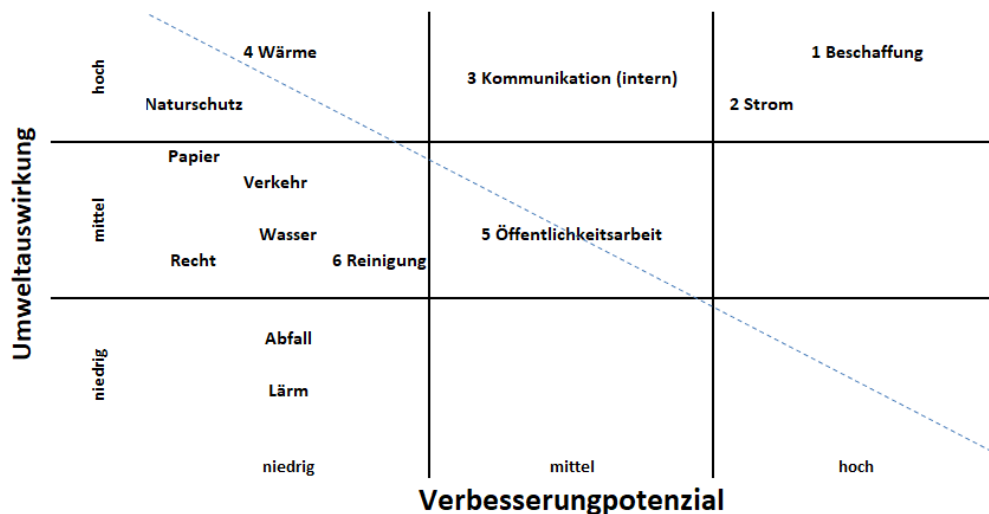
Am 18. Tag wird die Wendehorde herausgenommen und die Eier, die nicht befruchtet waren werden entfernt. Ab jetzt dürfen die Eier nicht mehr gewendet werden, denn das Küken dreht sich nun im Ei zur Luftblase hin und bereitet sich auf den Schlupf vor. Die Luftfeuchtigkeit wird gesteigert und der Inkubator sollte möglichst nicht mehr geöffnet werden.



Dann, am Montag 08. April (einen Tag vor Schlupftermin), ging es los! Die ersten Risse waren zu erkennen. Spannung pur! Am Dienstag, 09. und Mittwoch 10. April erblickten jeweils 2 Küken das Licht der Welt. Die Kinder, Eltern und Erzieherinnen sind voller Freude und Aufregung! Doch leider gehört auch der Tod dazu. Drei Küken sind während dem Schlupf gestorben. Da Hühner in der Natur in der Regel erst im Juni/Juli brüten, sind die Eier so früh im Jahr noch nicht alle richtig befruchtet. Vermutlich sind bei uns aus diesem Grund nur 4 Küken geschlüpft. Aber wir erfreuen uns alle an den kleinen Geschöpfen und sind gespannt auf die nächsten Tage! Das Projekt findet unter Leitung der Erzieherin Anna Voßbeck statt.



Umweltportfolio



(Stand: 10.03.2023)

Im März 2023 haben wir eine neue Bestandsaufnahme der Umweltaspekte durchgeführt und unser Umweltportfolio aktualisiert. Auf dieser Basis wurde ebenfalls das Umweltprogramm aktualisiert. Berücksichtigt wurde dabei die Auswertung des Umweltprogramms 2019-2022, fortlaufende und noch nicht erledigte Maßnahmen wurden in das neue Umweltprogramm übertragen. Dieses Umweltportfolio sowie das Umweltprogramm wurden am 15.03.2023 im Rahmen des Management-Reviews vom Kirchengemeinderat bestätigt und beschlossen.

Unser Portfolio zeigt die strategischen Themen auf, derer wir uns als Umweltteam und schließlich gesamte Gemeinde annehmen wollen, um die Bewahrung der Schöpfung weiter voranzubringen und den „ökologischen Fußabdruck“ der evangelischen Kirchengemeinde Überlingen kleiner zu machen. Auf der Basis dieses strategischen Themenportfolios werden die Umweltmaßnahmen, -projekte und -initiativen abgeleitet, die wir in unserem Umweltprogramm aufführen und deren Umsetzung verfolgen und nachhalten. Berücksichtigt wurden dabei die Auswertung des Energiechecks und des Protokolls der Sicherheitsbegehung.



Umweltprogramm

Wir streben eine kontinuierliche Verbesserung unserer Ergebnisse zur Bewahrung der Schöpfung an. Folgende Einsparziele haben wir uns für den Zeitraum 2019-2021 gesetzt, die wir erfreulicherweise überwiegend erreichen konnten. Für 2023-2025 hat sich die Kirchengemeinde (bestätigt durch den Kirchengemeinderat) neue Ziele gesetzt. Die Ziele werden wir in 2025 für den Zeitraum 2025-2027 wieder neu definieren.

Einsparziele

	bis 2021	vs.	bis 2025
○ STROM:	- 10 % bis 2021 <i>on track!</i>		- 5 % bis 2025 <i>overshot!</i>
○ HEIZUNG:	- 10 % bis 2021 <i>improve!</i>		- 3 % bis 2025 <i>improve!</i>
○ WASSER:	+/- 0 % bis 2021 <i>overshot!</i>		+/- 0 % bis 2025 <i>improve!</i>

Das Umweltprogramm wird jeweils für einen Zeitraum von 2 bis 4 Jahren festgelegt. Die aktuelle Version des Umweltprogramms bezieht sich auf den Zeitraum 2021-2025 und wird vom Umweltteam gepflegt und kontinuierlich aktualisiert. Der Fortschritt der Umsetzung wird jährlich im Rahmen des Umweltaudits von einem externen Auditor überprüft und wenn nötig auch korrigiert, falls sich Rahmenbedingungen so ändern, dass Ziele angepasst werden müssen oder Maßnahmen sich als nicht zielführend erwiesen haben. Die Überprüfung wird im jährlichen Umweltbericht dokumentiert und dem KGR vorgelegt. Aufgrund der Anfang 2020 ausgebrochenen COVID-19 Pandemie wurden die kirchlichen Aktivitäten, so auch die des Umweltteams, auf ein Minimum reduziert. Dies führt zu einer Verzögerung der Umsetzungsstände bei den Umweltmaßnahmen. Seit dem 3. Quartal 2020 trifft sich das Umweltteam wieder regelmäßig, jedoch virtuell via Online-meetings. Folgend sind das vergangene Umweltprogramm 2019-2022 sowie das neue Umweltprogramm 2023-2025 mit den Umsetzungsstatus abgebildet.

Umweltprogramm 2019-2022

Maßnahme	Ort	(opt.) Erläuterung	Status
Fenster erneuern	PaS	wird im Zuge der Renovierung durchgeführt	erledigt
Dichtungen in Türen einbauen lassen	PaS		erledigt
E-Sparleuchten/LED, Hinweistafeln, Beschriftung Lichtschalter, Gespräch	PaS, PGH, Bonni	Austausch von Glühbirnen in Energiesparlampen bzw. LED (insb. Umbau Bonni)	erledigt
Regelmäßige Entlüftung der Heizkörper zur Steigerung der Heizeffizienz	PaS, PGH, Bonni		20.03.2019 Entlüftung im PGH durchgeführt, PaS: Herbst 2019, Bonni: Herbst 2018



Projekt "Regentonne" (Gießwasser für den Garten)	Bonni, Aki Kirchgarten, PaS Garten	Projekt wird nach Renovierung wieder aufgegriffen	erledigt
Brandschutzunterweisung	PaS, PGH, Bonni, Aki	im Rahmen des jährlichen Sekretärinnen-Tags	nicht umgesetzt
Erste Hilfe-Schulung KiTa und Gemeinde	Bonni, Gemeinde	letzte 2018	erledigt
Chancenbetrachtung		BUE-Vorlage	erledigt
Rettungswegeplan	PGH	Fluchtpläne und Schilder aufhängen	erledigt
Bienenkasten im Garten Eden	AKi		erledigt
Garten hinter Auferstehungskirche wird naturnah neu gestaltet	AKi		erledigt
Nutzung von naturnahen Materialien zur Lärmreduzierung bei Neubau des Kinderhauses	Bonni		erledigt
An der Landesgartenschau wird 2021 ein "Tag der Schöpfung" seitens der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK) durchgeführt	Überlingen		erledigt
Zertifizierung der Auferstehungskirche als "Fahrradkirche"	AKi	Fahrradständer, offene Kirche, Trinkwasserquelle	teilweise umgesetzt, in Umsetzung
KiTa-App statt Papier zur Information der Eltern? (zu klären)	Bonni		erledigt
Spülkästen, Durchflussbegrenzer	Bonni	wird bei Renovierung/Neubau des Kindergartens berücksichtigt	erledigt



Verpflichtung externer Mieter von Kirchenräumlichkeiten, keine Portionspäckchen Kaffeesahne, Tetrapaks oder Wasser-Plastikflaschen zu verwenden	PaS, PGH	Informationen an Dauermieter	erledigt (mühselig)
Förderprogramme zum nachhaltigen Bauen bei Neubau Bonhoeffer Kinderhaus nutzen	Bonni	Wir bitten die Baugruppe Bonhoeffer KiGa (Architekt + Trägervertreter), die aktuellen Förderprogramme zum nachhaltigen Bauen (z. B. Klimopass) zu berücksichtigen. recherchierte Informationen an die Baugruppe.	erledigt (Ziele nur teilweise erreicht)
Plastik vermeiden durch Baumwoll-Obst/Gemüsenetze		Verkauf von wiederverwendbaren Obst-/Gemüsenetzen aus Baumwolle: Eine-Welt-Laden zur Ansicht - Beutel sind bestellt und liegen zum Verkauf aus	erledigt
Indikatoren pro Gebäude (Vergleich Verbrauch 2018-2017) herunterbrechen und den Gebäudeverantwortlichen (z. B. Bonni) mitteilen.		Informationen aus Avanti	erledigt
Umweltmanagement in Kindergärten auf Anwendbarkeit prüfen	Bonni		nicht umgesetzt (abgelehnt aufgrund von Grünem Gockel für Gemeinde)
Handyboxen zum Sammeln in Gemeindegebäuden aufstellen			erledigt
Umweltmanagement prominenter auf der Gemeinde-Homepage platzieren			erledigt



Mögliche Baseline erste drei Jahre im Vergleich zu letzten Jahren (Startsituation und Erfolg über die Zeit darstellen). 26.11.2009 PGH und Auferstehungsgemeinde; alle Gebäude Basisjahr 2014 (s. Avanti)

Wasserfilter rückspülen	Aki, PGH	Bedienungsanleitung checken	erledigt
Aushänge zu Gebäudeverbräuchen	PGH, PaS, Bonni	Ergänzen um Hinweis auf Handyboxen in Bonni und WeltLaden	nicht umgesetzt
Anlegen einer Blumenwiese am Paul-Gerhardt-Haus rund um den Fahnenmast	PGH	"Probebohrung" hinter dem PGH; Blumensamenspende	erledigt
Heizungsoptimierung Pfarrhaus PGH	PaS, PGH	Kostenvorschlag von Fa. Vogt & Sitta: Umweltteam empfiehlt dem KGR, der Heizungsoptimierung zuzustimmen -> IHK Zuschuss i. H. v. 30 %; Bezuschussung durch GG-Budget	erledigt
Fische an Kirchgartenwand aus Plastik und Müll mit Mageninhalt Müll	Aki	Impuls aus Landesgartenschau	erledigt
Abgleich der Baugenehmigung für Kindergarten mit Rechtscheck und -kataster	Bonhoeffer Kindergarten		erledigt
Umweltteam + weitere Gemeindeglieder bei der Bodenseewasserversorgung			nicht umgesetzt



Umweltprogramm 2023-2025

Maßnahme	Ort	(opt.) Erläuterung	Status
Bewusstes Nutzerverhalten (Wasser, Heizen - Heizungssteuerung-, Strom)	AKi, PaS, PGH, Bonni	ggf. im Gemeindebeirat	in Umsetzung
Nutzungsverhalten: Stoßlüften statt Fenster kippen Hinweistafeln, Gespräch	PaS, PGH, Bonni	PaS OK, PGH OK, Bonni OK	in Umsetzung
Regelmäßige Entlüftung der Heizkörper zur Steigerung der Heizeffizienz	PaS, PGH, Bonni		zu terminieren
Bei Anschaffung neuer Büro-Geräte, z.B. Kopierer, auf Stromersparnis/Energieeffizienz/Recyclingquote achten.	PaS, PGH, Bonni		in Umsetzung
Abschaltbare Steckerleisten installieren um Stand by Verbrauch zu vermeiden; entsprechend Nutzerverhalten verbessern!	PaS, PGH, Bonni	fortlaufende Erinnerung zur Vermeidung des Standby-Betriebs!	in Umsetzung
Gesunde Frühstücke, Besuch Naturschutzgebiet, Walderkundung, Ziegentrecking, Gemüse-/Kräutergarten; Imkerbesuch; Besuch Obsthof Kitt, Projekt junge Forscher; Projekt "vom Ei zum Huhn"; "Besuch vom Schäfchen";	Bonni	ggf. Waldklassenzimmer wiederbeleben im Zuge der Renovierung (als Ausweichmöglichkeit); BeKi-Zertifikat seit 2018;	in Umsetzung
Bewahrung der Schöpfung als Thema, Gottesdienst im Grünen, Schafhof Taisersdorf, Familiengottesdienst + Stand Grüner Gockel Frühlingsfest der LGS (Öffentlichkeitsarbeit)		Klimafasten 2021, Predigtreihe in der Passionszeit	in Umsetzung
Bewahrung der Schöpfung als Thema des Konfirmandenunterrichts, FairTrade, Gestaltung GG Konfi-Stunde, Einführungsgottesdienst			in Umsetzung
Veröffentlichungen im Gemeindebrief und Südkurier; Öko-Tipps in Schaukästen; Infoveranstaltungen Gemeindegremien, EEB (Hr. Paech)		Artikel zu Umweltteamarbeit während Corona (incl. Schwierigkeiten bei Statistikinterpretation, Ergonomie am Heimarbeitsplatz)	in Umsetzung
Sicherheitsbegehung, E-Check	Aki, Bonni, PGH, PaS	Firma Kretz (für bewegliche, unbewegliche Geräte sowie Stecker & Steckerleisten) weiter.	in Umsetzung



Sicherheitsmängel beseitigen	PGH, Bonni		in Umsetzung
Erste Hilfe-Schulung KiTa und Gemeinde	Bonni, Gemeinde	letzte 2018	geplant
Zertifizierung der Auferstehungskirche als "Fahrradkirche"	AKi	Fahrradständer, offene Kirche, Trinkwasserquelle	teilweise umgesetzt, in Umsetzung
Verpflichtung externer Mieter von Kirchenräumlichkeiten, keine Portionspäckchen Kaffeesahne, Tetrapaks oder Wasser-Plastikflaschen zu verwenden	PaS, PGH	Informationen an Dauermieter	wiederholend appellieren (mühselig)
Gelbe Säcke in allen Kirchgebäuden um 50 % reduzieren		Zahlenabgleich mit Ende 2019	ausgesetzt (aufgrund Corona), ggf. wieder aufnehmen
Liederheftchen Weihnachten/Ostern wiederverwenden, Platz auf Liedblättern effizient nutzen		Druck von Liedblättern durch Beamer ersetzen? Liederheftchen Weihnachten wiederverwenden, Platz auf Liedblättern effizient nutzen, ggf. wiederverwendbare Liederheftchen + kleiner Beilage-Zettel mit Sonderpunkten	ausgesetzt (aufgrund Corona), ggf. wieder aufnehmen
Auf der Gemeindeversammlung wird u. a. vom Umweltteam/Umweltmanagementsystem berichtet		nächste Ende 2022 geplant (Berücksichtigung der CORONA-Situation)	ausgesetzt (aufgrund Corona), ggf. wieder aufnehmen
Erweiterung Umweltstatistik Historie		Mögliche Baseline erste drei Jahre im Vergleich zu letzten Jahren (Startsituation und Erfolg über die Zeit darstellen). 26.11.2009 PGH und Auferstehungsgemeinde; alle Gebäude Basisjahr 2014 (s. Avanti)	geplant
Wasserfilter rückspülen	Aki, PGH	Bedienungsanleitung checken	noch zu terminieren



Sensibilisierung der KiTa-MitarbeiterInnen im
Umgang mit dem neuen Gebäude

Bonhoeffer
Kindergarten

Schulungen und
Plakataktionen ("Licht
ausgeschaltet?")

in Umsetzung



Kontext der Kirchengemeinde Überlingen

Der Kontext einer Kirchengemeinde bestimmt an verschiedenen Stellen, wie sich die Umweltauswirkungen einer Kirchengemeinde verändern und welche z.B. finanziellen Möglichkeiten die Kirchengemeinde hat, Maßnahmen zu ergreifen, um Ihre Umweltauswirkungen zu verringern.

- Die Landessynode beschließt den Haushalt und den Stellenplan jeweils für 2 Jahre. Sie erstellt auch eine mittelfristige Finanzplanung und beschließt die kirchlichen Gesetze. Hier regelt z.B. das Finanzausgleichsgesetz (FAG), welche Finanzmittel die Kirchengemeinden zugewiesen bekommen. Die nächste Überarbeitung des FAG soll in 2024 erfolgen.
- Auch die jeweils gültige Bauförderrichtlinie ist für die Kirchengemeinden im Umweltkontext von Bedeutung, weil hier festgelegt wird, wie Baumittel vergeben werden. Auch die Grüner Gockel Förderung für Badische Kirchengemeinden steht in diesem Kontext.
- Der Oberkirchenrat führt die landeskirchliche Verwaltung. Der von der Landessynode beschlossene Haushaltsplan wird von ihm ausgeführt. Er kann Verordnungen erlassen und Ausführungsbestimmungen zum kirchlichen Recht beschließen.
- Das Referat 8 Bau und Umwelt ist Ansprechpartner für viele Belange der Kirchengemeinden. Hier ist auch das Büro für Umwelt und Energie angesiedelt. Ihm obliegt die Aus- und Fortbildung von kirchlichen Umweltauditoren sowie die Beratung und Fortbildung von Umweltbeauftragten und Mitgliedern von Umweltteams. Hier werden die Förderanträge aus Grüner Gockel Gemeinden bearbeitet und die Gemeinden zum EMAS Prozess beraten. Zudem ist das BUE die Zertifizierungsstelle für das kirchliche Umweltmanagementsystem Grüner Gockel in Geltungsbereich der Evangelischen Landeskirche in Baden.
- Die Landeskirche verfolgt ein Klimaschutzkonzept. In diesem Zusammenhang werden weitere unterschiedliche Förder- oder Beratungsprojekte angeboten. So gab es zunächst bis 2020 ein CO₂-Minderungsprogramm zur Förderung des Austausches alter Ölheizungen, wenn diese durch erneuerbare Heizungen ersetzt werden. Und über die Informationen von wir-kaufen-anders.de und das zugehörige Einkaufsportale kann der Einkauf nach öko-fair-sozialen Kriterien optimiert werden.
- Das Finanzaufkommen der Landeskirche wird sich durch den demografischen Wandel ab ca. 2025 verringern. Deshalb soll ein Liegenschaftsprojekt die Gemeinden dabei unterstützen nachhaltig finanzierbare Gebäudekonzepte zu entwickeln und umzusetzen, um mittel- und langfristig die Haushalte der Kirchengemeinden zu entlasten.
- Bonhoeffer-KiTa: Entwicklung der Kinderzahlen in der Kommune, Umfang des Bedürfnisses der Familien nach Betreuungsumfang in der Kita
- Kirchengemeindeglieder
- Nutzer der kirchengemeindlichen Räume (Gottesdienstbesucher, Mieter, Kita-Kinder und –Eltern ...)
- Haupt- und ehrenamtlich Mitarbeitende (ggf. ergänzen, wenn besonders zu beachten: Meinungsführer, „graue Eminenzen“, sonst diese Klammer löschen)
- Leitungs- und Fachgremien



- Kirchliche Verwaltungsebene
- Landeskirche
- Kommunale Stellen
- Örtliche Umwelt- und Naturschutzgruppen
- Spender
- Unsere Nachbarn
- Kommunale Schulen

Chancen und Risiken

Mögliche Chancen

- Erhöhung der Glaubwürdigkeit
- Reduktion von Energiekosten
- Gewinnung neuer Ehrenamtlicher
- Vorbildwirkung für z.B. Kommune, andere Organisationen und Gemeindeglieder
- Umweltbildung in der Kita stärken
- Lebensräume für bedrohte Arten schaffen (z.B. "Lebensraum Kirchturm"/Nabu oder "Bienenoase"/BUND)

Mögliche Risiken, denen wir mit dem Umweltmanagement entgegenwirken

- Sicherheitsmängel (im Brandschutz, im Umgang mit Gefahrstoffen insb. auch wassergefährdenden Stoffen)
- Fehlende Gelder für anstehende Sanierungen
- Kostensteigerungen bei den Energiekosten
- Zu geringe Unterstützung des Umwelt-Teams
- Weitere Flächenversiegelung

Ergänzende Informationen

Die relevanten Umweltaspekte hat die Kirchengemeinde über eine Portfolioanalyse bewertet. Durch die neue EMAS-Norm kommt auch dem Lebensweg der Produkte einer Organisation größere Bedeutung zu. Unsere Kernaufgabe als Kirche ist eine theologische. Die Kirchengemeinde baut ein Umweltmanagement auf, um Schöpfungsverantwortung nicht nur zu predigen, sondern auch zu leben. In der theologischen



Arbeit als Kernaufgabe sollte sich das Engagement für die Schöpfung auch praktisch niederschlagen. Auch eine Schöpfungsandacht kann Teil des Umweltprogrammes sein.

Die neuen Anhänge der EMAS-Norm kennen den Begriff der bindenden Verpflichtung. Diese können sich aus Gesetzen ergeben und freiwillig eingegangen werden. Wir sehen für freiwillige bindende Verpflichtungen für Kirchengemeinden keine notwendige Bedingung, weil ja die Umweltrelevanz im Vergleich zu Produktionsbetrieben gering ist.



Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der für die KPMG Cert GmbH Umweltgutachterorganisation mit der Registrierungsnummer DE-V-0328 Unterzeichnende, Georg Hartmann, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0245 akkreditiert oder zugelassen für den Bereich NACE 94 und 85, bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie in der Umwelterklärung 2023 der Organisation Evangelische Kirchengemeinde Überlingen mit der Registrierungsnummer DE-165-00084 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS)* erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009* durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

9. Mai 2023

Georg Hartmann
Umweltgutachter

Datum

KPMG Cert GmbH
Umweltgutachterorganisation
Barbarossaplatz 1a
50674 Köln

* in Verbindung mit den Verordnungen (EU) 2017/1505 und 2018/2026